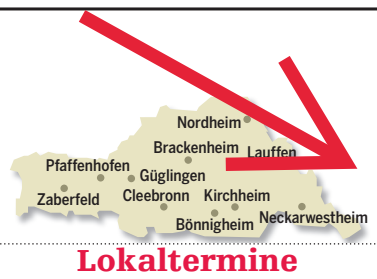


Lokaltermine

Donnerstag

BRACKENHEIM

Theodor-Heuss-Museum, Obertorstraße 27. 18.00 Muslime in Deutschland. Bilder vom zenith-Fotopreis 2011– Abendführungen zur Ausstellung. Kosten: 3 €. ☎ 07135 105105 www.theodor-heuss-museum.de

GÜGLINGEN

Kath. Gemeindesaal, Brucknerweg 4. 14.30 Alt werden ohne Verdruss. Nachdenkliches und Humorvolles präsentiert von Sibylle Dantz. Kath. Seniorengemeinschaft

LAUFFEN

Stadthalle, Charlottenstraße 89. 19.00-22.00 Liberaler Tafelspitz der FDP. Thema: Nicht auf Kosten der Freiheit. Referentin: Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Kosten 15 €. Voranmeldung nötig: Birgit.mueller@kit.edu

19.30 Mit dem Fahrrad durch Deutschland. Diavortrag von Gerhard Schneider, Teil 2: Von der Saalequelle bis zur Mündung. Landfrauen

NORDHEIM

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Imenstraße 9. 14.00-17.00 Begegnungscafé Glück. Ältere und an Demenz erkrankte Menschen treffen sich zum gemeinsamen Singen und Spielen

NORDHEIM-NORDHAUSEN

Vereinsraum Willy-Weidenmann-Halle, Raiffeisenstraße 5. 19.30 Heimische Produkte aus der Natur. Kleine Köstlichkeiten selbst gemacht. Referent: Herbert Hahn. Landfrauen

Geburtstage

Brackenheim Hellmut Kohler (80), Meimsheim. Dr. Rainer Weckmann (70)
Gemmrigheim Erich Schabuß (75)
Kirchheim Gerd Neumann (75)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de
Veranstaltungshinweise bitte senden an:
Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht.

Zabergäu

VdK-Außensprechstunde

Beim VdK-Ortsverband Oberes Zabergäu findet die nächste Außensprechstunde am Dienstag, 16. Februar, von 9 bis 12 Uhr in Güglingen im Familienzentrum, Stadtgraben 15, statt – barrierefrei zu erreichen. Bei der Beratung zu sozialen Angelegenheiten geht es um folgende Aspekte: Erwerbsminderungsrente, Altersrente, Krankenkassen-Angelegenheiten, Hilfe bei der Antragstellung einer Schwerbehinderung und bei der Pflege. Die Beratung ist kostenlos und kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. Der nächste Termin ist am 15. März. Mehr Infos gibt es im Internet unter www.vdk.de/ov-oberes-zabergaeu. *red*

Lauffen

Sänger sammeln Altpapier

Der Männergesangverein Urbanus sammelt am Samstag, 13. Februar, im Stadtgebiet Altpapier ein. Mit dem Erlös finanziert der Verein einen Teil seiner Vereinsarbeit. Das Sammelgut sollte spätestens ab 11 Uhr bereit gestellt werden. *red*

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de
Redaktion Landkreis
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | **Fax** 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
-374 Leitung: Reto Bosch ..... bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) ..... cgl
-352 Thomas Dorn ..... dor
-585 Sabine Friedrich ..... bif
-368 Joachim Kinzinger ..... kin
-369 Anja Krezer ..... jaz
-337 Rolf Muth ..... rom
-368 Steffan Maurhoff ..... off
-289 Angela Groß ..... ang
E-Mail landkreis@stimme.de

Wächter des Zabergäus

FUSION *Die bisherigen katholischen Kirchengemeinden haben sich zu einer Gemeinde zusammengeschlossen*

Von unserem Redakteur Thomas Dorn

Aus den drei katholischen Gemeinden mit vier Kirchen im Zabergäu ist eine einzige Kirchengemeinde geworden. Als „St. Michael, Wächter des Zabergäus“ haben sich die Kirchengemeinden Christus König Brackenheim, Sankt Ulrich Stockheim und Heilige Dreifaltigkeit Güglingen (mit Sankt Michael Cleebronn) zu Beginn des Jahres zusammengeschlossen.

„Wir sind in der Diözese Rottenburg die erste Seelsorgeeinheit in der Fläche, die fusioniert“, betont Pfarrer Oliver Westerhold. Bei der Namenswahl wurde nicht nur der Tatsache Rechnung getragen, dass der Michaelsberg tatsächlich das Wahrzeichen des Zabergäus ist. Die Kapelle dort ist auch die „bei weitem am stärksten frequentierte Kirche im Zabergäu“, weiß Westerhold.

Entlastung Seit dreieinhalb Jahren haben sich die drei Kirchengemeinderäte mit dem Weiterentwicklungsprozess und damit verbundenen organisatorischen Fragen beschäftigt. In vier Klausuren wurden Dinge besprochen und entschieden. Zum Beispiel, dass es nur noch einen Kirchengemeinderat geben soll. Wenn statt bisher 30 Kirchengemeinderatssitzungen im Jahr künftig nur noch vier stattfinden, entlastet das vor allem den Pfarrer erheblich. Auch die Verwaltung wird zentral zusammengefasst. So wird eine 50-Prozent-Stelle für einen hauptamtlichen Kirchenpfleger ausgeschrieben. Er kümmert sich um die Finanzen und Liegenschaften (Kirchen, Gemeindehäuser, Kindergarten).

Transparenz Natürlich wird es künftig einen gemeinsamen Haushalt geben. Für eine kleine Kirchengemeinde wie Stockheim, die den einzigen katholischen Kindergarten betreibt und zudem eine denkmalgeschützte Kirche unterhalten muss, kann das eine Entlastung bedeuten. „Wichtig ist, dass man bei den finanziellen Fragen viel Transparenz reinbringt“, sagt Viola Haas, die Zweite Vorsitzende des neu gewählten Kirchengemeinderats.

Doch nicht umsonst lautete das Motto des Weiterentwicklungsprozesses: „Struktur soll Nähe schaffen“. Im Fokus stünden „die pastoralen Ressourcen“, sagt Pfarrer Westerhold. Das heißt: Es geht vor allem um die Frage, wie das kirchliche Leben und die Gemeinschaft vor Ort gestärkt und gepflegt werden können. Vor dem Hintergrund, dass auch in der Kirche die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit nachlässt, gilt es, die Kräfte zu bündeln. Die drei Kirchengemeinden hätten oft „das Gleiche gemacht, nur an unterschiedlichen Tagen“, so Westerhold. „Künftig machen wir nicht mehr an jedem Kirchort alles.“

Die Weichen dafür wurden bereits in der Seelsorgeeinheit gestellt. Ein Beispiel ist der zentrale Firmunterricht in Güglingen. Ganz neu gebildet hat sich jetzt eine Gruppe mit Mitgliedern aus allen bisherigen Gemeinden, die ein rollierendes Familiengottesdienst-System eingeführt hat. So wird es möglich, dass jeden Monat zumindest ein Familiengottesdienst angeboten wird.

Schwerpunkte An den Orten sollen unterschiedliche pastorale Schwerpunkte gesetzt und dabei auch den Traditionen Rechnung getragen werden. So dürfte etwa Stockheim, wo Fronleichnam-, Himmelfahrt- und Bittprozessionen besonders gepflegt werden, ein starkes liturgisches Profil bekommen. Doch da, betont Viola Haas, sollen die einzelnen Orte viele Freiheiten haben. „Keiner muss Angst haben, dass er vom Kirchengemeinderat gegängelt wird.“ Über die Stärken vor Ort und die Bausteine der möglichen Weiterentwicklung habe man sich in den Gremien schon seit drei Jahren Gedanken gemacht.

Ein wichtiges Instrument für die Arbeit an jedem Kirchort ist der sogenannte Ortsausschuss, der bis zur nächsten regulären Kirchenwahl 2020 zunächst aus den bisherigen Kirchengemeinderäten besteht. In diesen Ausschüssen, die viermal pro Jahr tagen und an denen weitere Gemeindeglieder teilnehmen können, sollen Ideen für das Gemeindeleben vor Ort entwickelt werden. Für die Umsetzung wird es auch eigene Budgets geben.

Vereinigungsfest
Die Fusion der Gemeinden wird am Sonntag, 6. März, gefeiert: um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Güglinger Kirche, ab 11.30 Uhr mit einem Festakt samt Mittagessen im Bürgerzentrum Brackenheim.

Vier Kirchen – eine Gemeinde

HSt-Grafik, Fotos: Thomas Dorn, Guido Sawatzki, Andreas Veigel

Sie sehen in der Fusion vor allem Vorteile: Pfarrer Oliver Westerhold und Viola Haas, die Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats. Foto: Thomas Dorn

Zahlen und Fakten

Am 1. Oktober 2014 wurde in den drei Kirchengemeinderäten der **Seelsorgeeinheit Zabergäu** der Beschluss gefasst, sich zu einer Gemeinde zusammenzuschließen. Ein dreiviertel Jahr später kam das vorläufige Ja von Bischof Gebhard Fürst. Auch die Zustimmung des Diözesanpriesterrats und des baden-württembergischen Kultusministeriums mussten eingeholt werden. Kurz vor Weihnachten 2015 lag schließlich die **schriftliche Bestätigung** aus Rottenburg vor. Seit dem 1. Januar 2016 ist aus dem freiwilligen Kooperationsverbund eine gemeinsame Kirchengemeinde mit nur noch **einem Kirchengemeinderat** geworden. Er besteht aus 22 beschließenden Mitgliedern: je acht aus Brackenheim und Güglingen-Cleebronn, sechs aus Stockheim. Dazu kommen vier beratende Mitglieder. Die **mehr als 5000 Katholiken** verteilten sich bislang so: 2280 gehörten zu Brackenheim, 2100 zu Güglingen und Cleebronn, rund 770 zu Stockheim. *dor*

Kulturelle Abendführung und Spaziergänge durch den Weinberg

NECKAR-ZABER Im Angebot des Neckar-Zaber-Tourismus gibt es am Samstag, 13. Februar, eine Abendführung zu Regiswindiskirche, Grafenburg und dem alten Gefängnis. Start ist um 18 Uhr, am Brunnen am Postplatz. Der Eintritt kostet fünf Euro pro Person. Anmeldung bei Hartmut Wilhelm, unter Telefon 07133 5869.

Eine Weinerlebnistour findet am Samstag, 13. Februar, über den geschichtsträchtigen Michaelsberg statt. Start ist um 16.30 Uhr am Waldparkplatz Näser. Unterwegs können sich die Teilnehmer an den Rebstöcken über die saisonale Arbeit informieren. Zum gemütlichen Abschluss in der Weinberghütte gibt es Kleinigkeiten und Spitzenweine. Teilnehmer bezahlen 25 Euro. Ilse Schopper, Naturpark- und Weinerlebnisführerin, nimmt telefonisch unter 07046 4073176 oder per E-Mail i.r.schopper@gmx.de Anmeldungen entgegen. Am Sonntag, 14. Februar, wird es einen Weinkulturspaziergang mit Weinprobe an Plätzen in der Lemberger-Metropole Brackenheim geben. Start um 14 Uhr, Treffpunkt am Theodor-Heuss-Museum. Kosten: zehn Euro pro Person, inklusive 3er Weinprobe mit Brot. Anmeldung bei Regine Sommerfeld, Telefon 07135 5974. *red*

Bilder als Quelle der Freude

Gisela Libuda stellt ihre Werke in der Geriatrie im Krankenhaus aus – Farbtupfer sorgen für ein angenehmes Ambiente

Von Gerhard Dubinyi

BRACKENHEIM Bunte Gemälde in Aquarell und Acryl: Derzeit sind es die Bilder von Gisela Libuda, die Farbe in den Bereich der Geriatrischen Rehabilitation des Brackenheimer SLK-Krankenhauses bringen. Ehrenamtliche Patientenpaten haben die Ausstellung initiiert.

Stolz informierte bei der sechsten Vernissage der Vereinsvorsitzende, Bürgermeister Rolf Kieser, die zahlreichen Besucher und Patienten über den inzwischen rund 700 Mitglieder zählenden Förderverein. Dieser habe sich nicht nur auf die Fahnen geschrieben, das Krankenhaus durch seine Arbeit zu stärken. Sei es in Form von finanzieller Unterstützung bei der Beschaffung von medizinischen Geräten, sei es um einen Beitrag zu leisten, dass sich Patienten wohlfühlen, etwa durch Kunstwerke. Hierbei wirken die Patientenpaten, aber auch die Mitglieder und darunter zahlreiche Sponsoren mit. „Bilder an der Wand erhöhen die Aufenthaltsqualität und sind Quelle der Freude für die Patienten“, sagte Bürgermeister Rolf Kieser. Schüler der Bönnigheimer Musikschule von Ulrike Dröse umrahmten die Vernissage auf stimmungsvolle Art und Weise.

Motive Farbe dominiert in den Werken der 69-jährigen Künstlerin, ob bei den Landschaften oder den Blumenmotiven. Gisela Libuda erzählte, dass sie schon immer gerne Kunst studieren und Modezeichnerin werden wollte. Doch ihre Eltern seien der Ansicht gewesen, dass sie lieber „einen anständigen, bodenständigen Beruf“ lernen sollte. So wurde sie Beamtin beim Finanzamt in Gladbeck, ihrer Heimat. Bald hatte sie zwei Söhne. Statt Beruf und Kunststudium standen als Kreativität der Hausfrau Stricken, Häkeln und Sticken auf ihrem Programm. Gisela Libuda lebt in der Senioren-Wohnanlage Gartenhof in Brackenheim. Dort hat sie einen Kreativ-Treff gegründet und leitet einen Aquarellkurs. So erfüllt sich, wenn auch spät, wenigstens ein Teil ihres Traums, künstlerisch tätig zu sein. Entdeckt hatte sie einst den Kunstbereich bei der Seidenmalerei. Sie belegte Kurse, nahm Unterricht im Aquarellmalen und bekam immer mehr Lust, ihrer künstlerischen Ader zu frönen.

Eine Diplom-Designerin aus Russland vermittelte ihr zudem wichtige Maltechniken. Es entstand eine Vielzahl an Aquarell- und Acrylbildern.

Verkauf Ein Bruchteil ihrer Werke hängt nun ein halbes Jahr lang im Untergeschoss der Brackenheimer Geriatrie. Es gibt sie auch zu kaufen. Ein Teilerlös des Verkaufs erhält, wie auch bei manchen bisherigen Ausstellungen, der Förderverein Krankenhaus Brackenheim.

Bürgermeister Rolf Kieser, Vorsitzender des Fördervereins Krankenhaus Brackenheim, eröffnet die Ausstellung mit Bildern von Gisela Libuda. Foto: Gerhard Dubinyi

Struktur soll Nähe schaffen

BRACKENHEIM/GÜGLINGEN *Vereinigungsfest der neuen Kirchengemeinde St. Michael, Wächter des Zabergäus*

Von Elke Khattab

Wir haben festgestellt, dass unsere Kirchengemeinden mit ihren Angeboten sehr reich sind. Wir haben bei unserer Bestandsaufnahme aber auch festgestellt, dass wir in den Bereichen weltkirchliche Solidarität, soziales Engagement am Ort und an den Menschen sowie Familienpastoral zu schwach sind", berichtet der katholische Pfarrer Oliver Westerhold. Strukturen habe man deshalb schaffen wollen, um hierfür Ressourcen freisetzen zu können. Das Ergebnis: Aus drei Kirchengemeinden mit vier Kirchen wurde eine einzige gebildet. Am Sonntag feierte man nun das Vereinigungsfest der katholischen Kirchengemeinde St. Michael, Wächter des Zabergäus.

Anfang des Jahres haben sich die Kirchengemeinden Christus König Brackenheim, Sankt Ulrich Stockheim, Heilige Dreifaltigkeit Güglingen und Sankt Michael Cleebronn zusammengeschlossen (wir berichteten). Jetzt feierte man die Vereinigung mit einem Festgottesdienst in der Güglinger Kirche und dem anschließenden Festakt im Bürgerzentrum Brackenheim.

Vision Die Frage: „Welche Vision von Kirche der Zukunft haben wir eigentlich?" sei die Initialzündung des dreieinhalb Jahre dauernden Prozesses gewesen, so Westerhold. Schnell habe dann der Satz „Struktur soll Nähe schaffen" diese Entwicklung überschrieben. „Es ging nicht einfach um Strukturreformen oder darum, die Administration effektiver zu machen und Arbeitszeit zu sparen. Struktur soll der Nähe am Menschen dienen." Entscheidungen würden zukünftig zentralisiert, im pastoralen Leben aber wolle man in die Fläche gehen und habe zu diesem Zweck vier Ortsausschüsse gegründet.

„Um die Gemeinden zu stärken, werden wir diese profilieren", unterstreicht Viola Haas, Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderates. Das diakonische Profil halte man in Güglingen hoch, in Brackenheim rücke man die Ökumene ins Zentrum. Der Michaelsberg stehe seit Jahrhunderten als Ort tiefer Geistlichkeit und Frömmigkeit, in Stockheim sollen Traditionen wie Fronleichnams- und Himmelfahrtsfest lebendig bleiben.

„Es ist richtig und wichtig, dass die Gottesdienstgemeinden bestehen bleiben und dass man nach Schwerpunkten gesucht hat", lobt Monsignore Herbert Schmucker in seinem Festvortrag. „Man muss schauen, was gemeinsam besser gelingt, und wie die Kirchen vor Ort gestärkt werden können." Der ehemalige Kurat und Jugendpfarrer der St. Michaelskirche gratuliert zum Mut der Gemeinden, zum „vorbildlichen Prozess" ebenso wie zur Namensgebung: Aus dem Hebräischen übersetzt, bedeute der Name des Erzengels Michael „Wer ist wie Gott?", und so stehe er für den Kampf gegen das Böse und gelte zugleich als Schutzpatron.

Kontinuität „In allem Umbruch und Aufbruch signalisiert der neue Name auch eine gewisse Kontinuität", erklärt der evangelische Dekan Jürgen Hoess in seinem Grußwort. „Denn der Michaelsberg geht zurück auf die Anfänge des christlichen Glaubens im Zabergäu. Anfänge, die uns ein Stück weit gemeinsam sind und uns ermutigen, die gewachsene Gemeinsamkeit weiter zu pflegen."

Auch der Brackenheimer Bürgermeister Rolf Kieser lobte die Entwicklung. Mit der Entscheidung habe man „geradezu vorbildlich und sehr sachbezogen eine ganz wichtige Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit gefunden".

Mit fröhlichem Gesang und lustigen Tänzen rundeten die Kinder des Stockheimer Kindergartens St. Maria das Rahmenprogramm des Festakts im Bürgerzentrum Brackenheim ab. Fotos: Elke Khattab

Die Ortsausschuss-Vorsitzenden (v.l.): Jürgen Hermle, Hans-Ulrich Enderle, Ursula Stellzig-Ullrich und Eberhard Binder mit Viola Haas und Pfarrer Oliver Westerhold.

Programm

Die Predigt hielt der stellvertretende Dekan Roland Rossnagel. Den **Festakt** umrahmten die Jazzband Clarifari, der Stockheimer Kindergarten St. Maria und die Chorgemeinschaft Chorisma. Auch die Ministranten trugen zum Programm bei. Prämiert wurden die besten Werke des Malwettbewerbs und der Selfie-Aktion. Vorgestellt wurden Jugendausschuss, Familienpastoral, Sozialausschuss und Mission-Entwicklung-Frieden. *khat*

Wahltermine

Boris Palmer kommt

Unterstützung im Wahlkampf bekommt der Grünen-Landtagskandidat Jürgen Winkler am Mittwoch, 9. März, um 18 Uhr von Boris Palmer. Bei der Veranstaltung in der Weingärtnergenossenschaft Lauffen (Im Brühl 48) begrüßt Winkler die Gäste. Danach gibt der der Tübinger Oberbürgermeister einen Einblick, wie er aktuelle Probleme löst und die Zukunft gestaltet. *red*

Politik und Wein

Welche Ziele hat die CDU für die Landtagswahl am 13. März? Was hat das mit Wein und mit dem Weinbau zu tun? Eine etwas anderen Weinprobe veranstaltet die CDU-Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch am Mittwoch, 9. März, um 19 Uhr in der Fahrschule Jörg Baumann, Hauptstraße 33, in Neckarwestheim. Politische Statements und humorvolle Anekdoten begleiten diese Weinprobe. *red*

Unternehmer-Frühstück

Ein Unternehmer-Weißwurstfrühstück mit CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer veranstalten die CDU-Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch und der CDU-Gemeindeverband Oberes Zabergäu am Donnerstag, 10. März, um 11 Uhr bei der Firma Afriso Euro-Index in Güglingen in der Lindenstraße 20. Der Geschäftsführer Elmar Fritz stellt zu Beginn sein Unternehmen kurz vor. *red*

Info-Stand der Grünen

Der Landtagskandidat für die Grünen, Jürgen Winkler, ist mit einem Informationsstand am Donnerstag, 10. März, ab 6 Uhr beim Bahnhof in Lauffen. *red*

Kinderräder bei Botenheimer Börse stark gefragt

BRACKENHEIM 60 Gebrauchtfahrräder in gutem Zustand warten auf dem Hof von „Zweirad Botenheim" darauf, den Besitzer zu wechseln. Sowohl Rennräder, Mountainbikes, Damen-, Herren- und Kinderräder als auch Anhänger werden bei der Fahrradbörse angeboten. Bereits zum zweiten Mal stellt die Jugendabteilung des TSV Botenheim mit Unterstützung des Fahrradhandels einen Flohmarkt auf die Beine.

Die Fahrradbörse ist ein Angebot von privat für privat. Der TSV Botenheim fungiert als Vermittler. „Wir erhalten zehn Prozent vom Verkaufspreis", erzählt Jugendleiter Matthias Xander. Bei der Kalkulation der Preise bekommt der Verein Unterstützung von Mitarbeitern des Handels. Den Anstoß zur Fahrradbörse gab Peter Schmid von „Zweirad Botenheim". Der Markt soll die Altpapiersammlung ersetzen, die der Verein regelmäßig organisierte. „Der Ertrag stand in keinem Verhältnis zum Aufwand", erklärt Matthias Xander. Die Einnahmen werden in die Jugend investiert.

Tipps Worauf es beim Fahrradkauf ankommt, weiß Peter Schmid. Wer ein neues Zweirad erwerben möchte, sollte Beratung in Anspruch nehmen und eine Probefahrt machen. Außerdem sei wichtig, dass das Rad zum Besitzer passt. „Gebrauchtfahrräder müssen technisch in Ordnung sein", bemerkt der Experte zudem.

Stark gefragt sind auch dieses Jahr wieder die Kinderfahrräder. „Sie wechseln häufiger den Besitzer", so Matthias Xander. Auch Yvonne Langen aus Erligheim ist mit Tochter Yara auf der Suche nach dem passenden Gefährt. Die Sechsjährige darf zwar letztendlich selbst entscheiden, welches Fahrrad ihr am besten gefällt. „Es muss verkehrstauglich sein", nennt ihre Mutter Yvonne Langen allerdings eine Bedingung.

Roland und Lara Birk wurden beim Flohmarkt fündig. Foto: Carolin Bozic

Schutzblech Lara Birk und ihr Vater Roland haben schon das passende Fortbewegungsmittel für die Elfjährige gefunden. Wichtig dabei war: Ein Schutzblech und ein Gepäckträger müssen vorhanden sein. „Sie braucht ein Fahrrad, um von Güglingen nach Brackenheim in die Schule zu fahren", erklärt der Vater, der im nächsten Jahr beim Flohmarkt selbst zwei Fahrräder verkaufen möchte. Auch Bernd Eckstein aus Stetten hofft auf ein Schnäppchen. „Viele Räder sind noch gar nicht so alt", stellt er fest. *cbo*

Brackenheim

Senioren wandern

Die Senioren der Albvereins-Ortsgruppe Brackenheim wandern am Mittwoch, 9. März. Fahrgemeinschaften werden um 13.30 Uhr am Parkplatz Bürgerzentrum gebildet. Es wird um und in Kraichtal-Gochsheim etwa eineinhalb Stunden marschiert. Gäste sind willkommen. Es gibt eine Schlusseinkehr. Wanderführung: Christa Heinz, 07135 7451, Ute Haak, 07135 6465. *yi*

Lauffen

Krankensalbung

Einen Krankengottesdienst nicht nur für die Senioren bietet die katholische Kirchengemeinde Lauffen am Mittwoch, 9. März, um 14.30 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es im großen Pfarrsaal des Gemeindezentrums beim Seniorennachmittag Kaffee und Kuchen. *red*

Lieder vom Wein, von der Liebe und vom Tanz

Jahresfeier des Liederkranzes Hausen erstmals im Saal des Jupiter-Weinkellers

Von Kerstin Besemer

BRACKENHEIM Erstmals fand die traditionelle Jahresfeier des Liederkranzes Hausen nicht in der großen Mehrzweckhalle, sondern im kleineren Saal des Jupiter-Weinkellers statt. „Der Grund ist ein ganz praktischer", erklärte Vorsitzender Otto Schmoll. „Unser Chor schafft es gesundheitlich nicht mehr, die schweren Bühnenelemente zu stemmen und die Halle entsprechend herzurichten."

Der Stimmung tat der Umzug keinen Abbruch. Knapp 200 Besucher genossen einen Abend voller Lieblingsmelodien mit dem Stammchor des Gesangvereins Liederkranz Hausen, dem Botenheimer Wengerter Chor, dem Lauffener Veeh-Harfenkreis sowie dem Hausener Kinder- und Jugendchor Little Voices.

Überraschung Die junge Generation hatte zum Auftakt eine Überraschung. Weil Dirigent und Pianist Julius Gyurcsek verhindert war, halfen sie sich eben selbst. In die Tasten griff Chormitglied Judith Haß, und die Little Voices, unterstützt von Kindern des Grundschulchores, sangen problemlos ganz ohne professionelle Unterstützung. Ihre drei Kostproben aus dem Musical „Der kleine Tag" kamen hervorragend beim Publikum an und erhielten einen Extra-Applaus.

Madrigal und Tanz standen im Zentrum der drei Werke, die der Liederkranz Hausen präsentierte. Kenntnisreich und kurzweilig moderierte Dirigent Paul-Gerhard Finkbeiner Wissenswertes zu den Stücken. Auch im zweiten Block der Hausener Sänger war das Thema Tanz der berühmte roter Faden. Ob Menuett, Mazurka, Walzer oder Ungarischer Tanz, die geübten Stimmen der Vokalisten sorgten dafür, dass der Beifall groß war.

Mit dem Veeh-Harfenkreis und dem Botenheimer Wengerterchor entstand ein spannender Kontrast. „Die zarten Klänge der Harfen haben mich anfangs immer an Feen-Gesang erinnert", sagte Musikerin Elsbeth Wein. Jedoch sei das Instrument nach seinem Erfinder, dem Landwirt Hermann Veeh, benannt. Es ermöglicht das Musizieren vom Notenblatt, das hinter die Saiten des Instruments geklemmt wird. Ton für Ton wird die richtige Saite gezupft und fügt sich zur Melodie.

Der Harfenkreis unter Ursula Arnold präsentierte sowohl Folklore als auch Lieder über die Rose. „Und das hat seinen Sinn", meinte Elsbeth Wein, die auch im Liederkranz Hausen singt. „Sie sind der Rose vom Häfnersberg und ihrem Mann Gerhard Schmoll gewidmet, die über so viele Jahre vor der Singstunde aufgestuhlt und den Probenraum gerichtet haben."

Spaß Weinlieder und Traditionelles waren vom Wengerterchor zu hören, der sich laut Dirigent Willfried Kühner zur Einweihung der Botenheimer Kelter vor 13 Jahren gründete. „Einer musste ja für das Rahmenprogramm sorgen." Heute singen 17 Männer mit und halten auch regionale, urschwäbische Spaßlieder am Leben, die für so manches Lachen im Publikum sorgten.

Mit Lieblingsmelodien vom Tanzen oder von der Rose erfreuten die Sänger des Gesangvereins Liederkranz Hausen. Foto: Kerstin Besemer

ANZEIGE

Neues aus dem Geschäftsleben

Aktuelle Trends und eine fachkundige Beratung gibt es am Donnerstag, 10. März, wenn die Geschäfte in der Brackenheimer Obertorstraße zur Shopping-Night bitten.

Shopping-Night in der Obertorstraße

Am Donnerstag, 10. März, haben fünf Brackenheimer Geschäfte bis 22 Uhr geöffnet

Zu einem ganz besonderen Einkaufsvergnügen laden die Geschäfte in der Brackenheimer Obertorstraße ein: Sie bieten am Donnerstag, 10. März, eine Shopping-Night an. Bis 22 Uhr können sich Kunden vom großen Angebot bei Uhren & Schmuck Pachelbel, im Modehaus Weidemann, Schuhhaus Neubig, in der Fashion Boutique Eminent Style und bei Beauty Concept überzeugen.

Ob elegante, praktische oder verspielte Schuhmode, lässige oder schicke Bekleidung für Frühjahr und Sommer, Accessoires in Gold und Silber, selbstbewusstes oder natürliches Make up: Beim abendlichen Shopping-Vergnügen in der Obertorstraße bietet sich Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit,einen kompletten Mode-Look zu kreieren, der Freude bereitet. Für ein uneingeschränktes Einkaufsvergnügen gibt es in allen teilnehmenden Geschäften nette Begleitaktionen und natürlich fachmännische Beratung von Kopf bis Fuß – für einen kompletten, individuellen Look.

Bei ihrem Bummel finden Kundinnen und Kunden überall die aktuellen Trends. Wobei in den Läden der Brackenheimer Obertorstraße das Besondere die Regel ist. Denn bei den aktuellen Kollektionen vom Schmuck bis zum Schuh wurde höchster Wert auf bekannte Marken, tolle Materialien, wertige Verarbeitung und eine ansprechende Optik gelegt. Davon kann man sich bei der Shopping-Night am Donnerstag, 10. März, selbst überzeugen, wenn bis 22 Uhr geschaut, gestöbert und gekauft werden darf. azr

ASB darf Schwerbehinderte auch künftig fahren

REGION *Sozialverband bekommt nach Kündigung Zuschlag für weitere drei Jahre – Zahl der Freitransporte unverändert*

Von unserer Redakteurin Ulrike Bauer-Dörr

Gute Nachricht für alle Menschen, die schwer gehbehindert und für private Unternehmungen auf ein rollstuhlgerechtes Spezialfahrzeug angewiesen sind. Ihre kostenlosen Freifahrten werden auch künftig vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Heilbronn-Franken durchgeführt.

Der Sozialverband hat sich mit den Sozialämtern von Stadt- und Landkreis Heilbronn über höhere Vergütungen geeinigt. Dass die Kommunen aus diesem Anlass diese Freiwilligkeitsleistung einschränken oder gar streichen könnten, sei zu keiner Zeit diskutiert worden, heißt es. Wie Anton Knittel, Pressesprecher der Stadt Heilbronn, mitteilte, hat ein Ausschreibungsverfahren stattgefunden. Der ASB bekam den Zuschlag.

Verunsichert Der Sozialverband selbst hatte den Vertrag zum Jahresende 2015 gekündigt (die *HSt* berichtete). Die Nutzer des Fahrdienstes bekamen vom Sozialamt mitgeteilt, dass sie nur bis Ende März mit dem ASB unterwegs sein können und waren entsprechend verunsichert. Grund für die Kündigung: Mehr als zehn Jahre lang war die Pauschalvergütung für die sozialen Teilhabefahrten für Menschen mit Behinderung unverändert geblieben. Wegen gestiegener Benzin- und vor allem wegen höherer Personalkosten sah sich der ASB außerstande, die Fahrten weiterhin anzubieten. Das eingefahrene Defizit sei nicht mehr zu tragen gewesen.

ASB-Geschäftsführer Rainer Holthuis erinnert daran, dass es inzwischen keine Zivildienstleistenden mehr gibt, die als Fahrer eingesetzt werden können. Mit den vergleichsweise wenigen jungen Leuten im Freiwilligen Sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst könne man den Bedarf nicht decken. Deshalb musste der Verband Minijobber einstellen, die nach ASB-Tarif mehr als 8,50 Euro Mindestlohn bekommen.

Die neu ausgehandelte Pauschalvergütung zwischen ASB und den Sozialämtern sei jetzt kostendeckend, teilte ASB-Sprecherin Katharina Faude mit. Der Vertrag kann frühestens in einem Jahr gekündigt werden, er endet im März 2019.

Im vergangenen Jahr hat der ASB nach eigenen Angaben 2400 Fahrten für schwer Gehbehinderte durchgeführt, sie zum Einkaufen, ins Theater oder Konzert, zum Besuch von Freunden, zu Familienfesten oder in ein Restaurant gefahren. Unter den Nutzern sind auch Pflegeheimbewohner. Viele könnten sich aus eigener Tasche solche Fahrten in einem rollstuhlgerechten Spezialfahrzeug gar nicht leisten und müssten zu Hause bleiben.

Hin und zurück Bürger der Stadt Heilbronn dürfen pro Jahr 24 Hin- und Rückfahrten innerhalb eines bestimmten Radius abrufen, Landkreisbewohner wegen der längeren Strecken nur zwölf, eine pro Monat.

Die Fahrer des ASB haben im vergangenen Jahr 2400 soziale Teilhabefahrten für schwer gehbehinderte Personen durchgeführt. Foto: privat

Voraussetzungen

Die Freifahrten müssen beim zuständigen Sozialamt beantragt werden, sie werden **einkommensunabhängig** gewährt. Voraussetzung ist ein Schwerbehindertenausweis mit Mehrzeichen „aG" für außergewöhnlich gehbehindert. Fahrten zum Arzt oder zu einer Therapie gehören nicht dazu. *ub*

Große Not bei Wohnbau- und Gewerbeflächen

Regionalverband erarbeitet Handlungskonzepte

Von unserem Redakteur Joachim Friedl

HEILBRONN Gewerbe- und Wohnbauflächenentwicklung – diese beiden Themen rückt der Regionalverband Heilbronn-Franken in diesem Jahr in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Das Planungsgremium will damit das Heft des Handelns selbst in die Hand nehmen, wie der stellvertretende Verbandsdirektor Christof Krämer erklärte.

Wachstum In der Region Heilbronn-Franken, nach wie vor eine der am stärksten wachsenden Regionen bundesweit, werden die Gewerbeflächen knapp. Vor allem entlang der A 6, wo sich Gewerbegebiet an Gewerbegebiet reiht. Zudem gehen mehr als 50 Prozent der 111 Kommunen davon aus, dass ihre Gewerbeflächen noch maximal fünf Jahre reichen werden.

Der Planungsausschuss des Regionalverbands erteilte deshalb bei seiner Sitzung in Lauda-Königshofen jetzt dem Büro Professor Schmid, Treiber und Partner aus Leonberg den Auftrag, ein Gewerbeflächen-Entwicklungskonzept mit dem Zielhorizont 2030 in Kooperation mit den Kommunen zu erarbeiten. Das Honorar in Höhe von rund 80 000 Euro übernimmt der Regionalverband. Ergebnisse der in die drei Phasen Analyse, Konzeption und Entwurf gegliederten Expertise sollen im Laufe des Jahres den Verbandsräten präsentiert werden.

Unterbringung Vor dem Hintergrund der hohen Flüchtlingszahlen und der Steigerung der Wohnungsnachfrage erarbeitet die Verbandsverwaltung im Laufe des Jahres ein Konzept zur Entwicklung von Wohnbauflächen in der Region. Ein Schwerpunkt richtet sich dabei auf die Anschlussunterbringung, die mit der Anerkennung von Flüchtlingen als Asylbewerber beziehungsweise spätestens nach zwei Jahren in der Verantwortung der Kommunen liegt. Städtebaulich problematische Verhaltnisse sollen dabei, wie Christof Krämer betont, vermieden werden. Innerhalb der Region Heilbronn-Franken sind im vergangenen Jahr etwa 8300 Asylbewerber auf die Kreise verteilt worden. Für 2016 rechnet der Regionalverband mit der Verdoppelung dieser Zahl.

Ländlicher Raum Auf dieser Grundlage ergibt sich ein regionaler Wohnbauflächenbedarf von 100 bis 300 Hektar für etwa 7000 bis 8000 Wohnungen. In der Stadt und im Landkreis Heilbronn stehen diese Flächen nicht zur Verfügung, weshalb der Regionalverband vor allem den ländlichen Raum im Auge hat. „Aus raumplanerischer Sicht ist es sinnvoll, hier Flächen für die Unterbringung von Flüchtlingen auszuweisen", sagt Krämer.

Spur in einem Mordfall führt nach Heilbronn

REGION Die Kriminalpolizei Wuppertal sucht die Leiche einer 35 Jahre alten Frau aus Solingen. Der Fall der getöteten Hanaa S. ist vergangenen Mittwochabend Thema in der ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY". Nach der Sendung gehen zahlreiche Hinweise auch aus der Region ein.

Ehrenmord Seit Monaten sucht die Kripo Wuppertal die 35-jährige Hanaa S. aus Solingen. Sie sei zuletzt am 21. April 2015 morgens vor ihrer Wohnung gesehen worden. Eine Nachbarin beobachtet später, wie zwei Männer einen schweren, eingerollten Teppich aus dem Haus tragen, in einen weißen Renault Trafic legen und wegfahren. Nach den Ermittlungen besteht für die Kripo in Wuppertal keinen Zweifel: Hanaa S. ist Opfer eines Ehrenmords.

Am Nachmittag des Tattages fährt der Renault der Polizei zufolge von Solingen nach Düsseldorf. Dort stößt ein VW Touran dazu. Beide Fahrzeuge fahren nach Heilbronn. Im Bereich des Wertwiesenparks wird der Touran gegen 21 Uhr abgestellt. Der Renault Trafic, vermutlich mit der Leiche im Kofferraum, fährt anschließend in Begleitung eines anderen, unbekannten Pkw zum Autobahnrastplatz Lorsch und weiter Richtung Kronau. Die Polizei hat bislang angenommen, dass die Leiche in einem Waldgebiet westlich von Kronau entsorgt worden ist. Suchaktionen sind jedoch ohne Erfolg geblieben.

Nach Ausstrahlung der ZDF-Sendung gehen mehr als 40 Hinweise bei der Kripo ein, teilt die Pressestelle des Polizeipräsidiums Wuppertal mit. Unter den vielen Anrufern seien einige aus dem Raum Heilbronn. „Diese beziehen sich unter anderem auf den Ort, wo die Leiche möglicherweise sein könnte", so die Polizei. Demnach komme auch ein Fundort in der Region infrage. Die Hinweise werden nun überprüft. Vier Tatverdächtige aus dem Familienkreis der 35-Jährigen sitzen in Untersuchungshaft. Hinweise nimmt an die Kripo: 0202 2840. *kin*

Gitarristen in der Zehntscheune

BAD WIMPFEN Im Zeichen der Akustikgitarre steht das Konzert am Freitag, 8. April, mit Franco Morone und Uwe Woltmann, ab 19.30 Uhr (Einlass: 19 Uhr) in der Wimpfener Zehntscheune.

Den ersten Part übernimmt an diesem Abend der Heilbronner Uwe Woltmann, den zweiten bestreitet der Italiener Franco Morone mit gesanglicher Unterstützung von Raffella Luna. Sein Repertoire reicht von Folk über Blues bis Jazz, instrumentale Eigen- und Coverkompositionen auf der Stahlsaitengitarre wechseln sich ab.

Eintrittskarten sind für zwölf Euro im Vorverkauf und 15 Euro an der Abendkasse erhältlich. Auskünfte und Karten: Kultur und Tourismus Bad Wimpfen, unter der Telefonnummer 07063 950313 oder per E-Mail an die Adresse kulturamt@badwimpfen.org. *red*

Mittellose Menschen kostenlos behandeln

Zwei Allgemeinärztinnen eröffnen im Zabergäu eine medizinische Ambulanz

Von unserem Redakteur Thomas Dorn

BRACKENHEIM Ein Sprechzimmer mit Liege, Schränken, Verbandsmaterial, EKG: Aus dem ehemaligen Beichtraum der katholischen Kirche Christus König in Brackenheim ist ein Behandlungsraum geworden. Ab sofort bieten Dr. Ursula Stellzig-Ullrich und Dr. Beate Langosch-Sinz dort alle zwei Wochen eine Sprechstunde für Menschen an, die mittellos sind und keine Krankenversicherung haben. Sie werden unentgeltlich untersucht und versorgt.

Laut Statistischem Bundesamt leben in Deutschland 137 000 Menschen ohne Krankenversicherung. Und wahrscheinlich ist die Zahl noch höher. Die Krankenpflichtversicherung, die seit 2007 gilt, „ist schöne Theorie", sagt der Brackenheimer Pfarrer Oliver Westerhold. Dabei geht es nicht nur um Obdachlose, Menschen am Rande der Gesellschaft oder unregistrierte Flüchtlinge. Leute fallen aus unterschiedlichsten Gründen durchs Raster, können sich die Krankenkassenbeiträge nicht mehr leisten. Oft ist Arbeitslosigkeit im Spiel. „Wenn dann Krankheit kommt, gibt es Probleme", weiß Ursula Stellzig-Ullrich.

Verantwortung In der Kirchengemeinde kam sie mit Oliver Westerhold ins Gespräch. Der hat sechs Jahre als Rettungssanitäter gearbeitet, fühlt sich als Pfarrer „für den ganzen Menschen" verantwortlich und hat immer mal wieder an die Einrichtung einer medizinischen Ambulanz gedacht. Nun wird sie realisiert – in den Räumen und in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde im Zabergäu. Jeden zweiten Mittwoch werden die beiden Allgemeinmedizinerinnen eine Sprechstunde anbieten, unterstützt von drei Krankenschwestern, die ebenfalls ehrenamtlich arbeiten. „Wir schauen einfach mal, was passiert", ist Beate Langosch-Sinz auf die Resonanz gespannt. Sie hat interessiert die Arbeit des Neckarsulmer Urologen Dr. Thomas Gehrig verfolgt, der in Heilbronn seit einigen Jahren, inzwischen mit weiteren Kollegen, Nicht-Versicherte behandelt. „So was wollte ich auch gerne machen", sagt sie. Ob der Bedarf „auf dem Land" ebenso gegeben ist wie in der Stadt Heilbronn, wird sich erst noch zeigen. Klar ist: „Das muss sich erst mal rumsprechen." Bei entsprechender Nachfrage soll es das Angebot wöchentlich geben.

Braucht ein Patient Medikamente, bekommt er ein Privatrezept, mit dem er zur Apotheke am Ort geht. Die schickt die Rechnung an die katholische Kirchengemeinde. Dort steht der Spendentopf, über den die Arbeit finanziert wird. „Ein Superkonzept", findet Langosch-Sinz.

Ein Ziel ist es aber, den Menschen nachhaltig zu helfen, sie auch wieder in die Krankenversicherung zu bringen. Dazu wollen die Ärztinnen mit der Caritas und der Diakonie zusammenarbeiten.

Behandeln Mittellose unentgeltlich: Dr. Beate Langosch-Sinz und Dr. Ursula Stellzig-Ullrich (von rechts) mit Pfarrer Oliver Westerhold. Foto: Thomas Dorn

Termine
Die Sprechstunden sind mittwochs, 15 bis 16 Uhr, in der katholischen Kirche in Brackenheim, Sattelmayerstraße 3. Die nächsten Termine: 6. und 20. April, 4. und 18. Mai, 1., 15. und 29. Juni. Wer die Arbeit unterstützen will, kann sich an die Gemeinde wenden: Telefon 07135 5304, E-Mail StMichael.Brackenheim@drs.de.

ANZEIGEN Kraichgau Stimme | KS

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die mit uns gemeinsam Abschied nahmen von

Helmut Poppe

und uns ihre Anteilnahme so liebevoll und vielfältig zum Ausdruck brachten. Danke allen, die ihm im Leben Zuneigung, Freundschaft und Wertschätzung geschenkt haben und sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen.

Wir sind dankbar für die vielen wunderschönen Jahre voller Liebe und Harmonie, die wir mit ihm verbringen durften.
Er wird uns immer begleiten und in unseren Herzen bleiben.

Roswitha Poppe mit Familie

Eppingen, im März 2016

Seniorentour nach Wimpfen

GÜGLINGEN Der von der Seniorengemeinschaft der Katholischen Kirchengemeinde St. Michael, Wächter des Zabergäus, geplante Ausflug am 12. Mai zur Landesgartenschau nach Öhringen entfällt. Es haben sich zu wenige Seniorinnen und Senioren angemeldet.

Daher geht die Fahrt am gleichen Tag nach Bad Wimpfen. Dort gibt es eine Führung im Kloster St. Peter, im Kreuzgang und in der Kirche mit anschließender Andacht. Diese hält Vikar Steffen Vogt. Abfahrt um 11 Uhr in Güglingen, Brucknerweg/Herrenäckerstraße. Bei Interesse hält der Bus auch in Stockheim und Brackenheim: Das Mittagessen um 12.15 Uhr kostet zwölf Euro, die Führung um 13 Uhr drei Euro. Um 14.15 folgt eine Andacht. Um 15.15 Uhr gibt es Kaffee- und Kuchen (sechs Euro). Die Rückfahrt ist um 17 Uhr geplant. Weitere Infos. Elisabeth Knörle, Telefon 07135 7884. *red*

Pfaffenhofen

Kräuterspaziergang

Beim Kräuterspaziergang mit Naturparkführerin Ilse Schopper am Sonntag, 8. Mai, 13 bis 16.30 Uhr in Pfaffenhofen, werden Kräuter gesammelt und zubereitet. Beim Genießen gilt es, die würzige Partnerschaft von Kräutern und Wein zu entdecken, am besten mit einem Glas Winzersekt und passendem Wein. Dauer: 3,5 Stunden, Kosten: 15 Euro. Anmeldung und Info: Ilse Schopper, Telefon 07046 4073176, E-Mail: i.r.schopper@gmx.de. *red*

Letzte deutsche Hochzeit im ungarischen Etyek

LAUFFEN *Georg und Maria Schattmann sind seit 70 Jahren verheiratet – Ehepaar lebt gerne in der Hölderlinstadt*

Von Birgit Riecker

Wir sind alle gut miteinander.“ Dies ist für den 92-jährigen Georg Schattmann ein Kernsatz, eine Erklärung für ein langes und glückliches Leben in einer intakten Familie. An diesem Sonntag dürfen er und seine Frau Maria (89) in Lauffen ein seltenes Jubiläum feiern: die Gnadenhochzeit.

„Das richtige Datum ist eigentlich schon vorbei“, meint Georg Schattmann lachend. Denn geheiratet haben die beiden am 6. Februar 1946. Aber erst jetzt können alle zusammen bei hoffentlich schönem Wetter in der Kirche und in der Bürgerstube feiern. Zur engen Familie gehören ein Sohn und eine Tochter, sechs Enkel und drei Urenkel. Dazu kommen noch die Geschwister mit ihren Familien. „Das wird ein großes Fest“, freuen sich die Jubilare.

Vertrieben „Die eigentliche Hochzeit hingegen war eine arme Sache“, erinnern sie sich. „Wir waren teilweise schon aus dem Haus getrieben. Es war die letzte Hochzeit von Deutschen im ungarischen Etyek“, sagt Georg Schattmann. Die jungen Leute wussten so kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nicht, was kommen würde und wohin es sie verschlagen wird. „Da haben wir schnell geheiratet, damit wir zusammen bleiben konnten“, sagt der Ehemann. Die Vertreibung folgte, die Schattmanns landeten in Heilbronn. Neckarwestheim oder Lauffen standen als nächste Station an. „Wir waren uns einig, dass wir nach Lauffen wollten. Das Städtchen erinnerte uns sehr an unsere Heimat in Ungarn. In der Tallage und bei den umgebenden Weinbergen fühlten wir uns gleich wohl“, sagt Maria Schattmann.

Fühlen sich in Lauffen pudelwohl: Georg und Maria Schattmann feiern hier jetzt ihre Gnadenhochzeit. Vor 70 Jahren haben sie sich das Ja-Wort gegeben. Foto: Birgit Riecker

Dennoch war der Anfang in Lauffen schwierig. Die beiden wurden bei einer Witwe einquartiert und halfen dort in der Landwirtschaft mit. „Unsere Hausherrin hat uns bald wie die eigenen Kinder behandelt“, freut sich Georg Schattmann noch heute. Er habe sich um die Weinberge gekümmert und dann sogar ein 80-Liter-Fass geschenkt bekommen. „Das war damals schon etwas ganz Besonderes“, erzählt er.

Ehefrau Maria gebar 1946 Sohn Gerhard, der Platz im Haus wurde eng. Die junge Familie kam zu einer anderen Familie, 1952 bauten sie zusammen mit den Schwiegereltern ihr erstes Haus in der Mörikestraße. Georg Schattmann wurde Schleusenwärter und blieb es über 35 Jahre lang. „Das war ein interessanter Beruf. Wenn die Schicht zu Ende war, half ich in der Landwirtschaft.“ Maria Schattmann war für den Haushalt und die nunmehr zwei Kinder zuständig, hat aber auch noch bei Bauern geholfen. 1964 bauten das Ehepaar sein Haus in der Wielandstraße. „In der ganzen Zeit gab es Höhen und auch Tiefen, aber ein Gewitter hat es nie gegeben, höchstens mal Wolken“, umschreibt Schattmann die gemeinsame Zeit. „Maria ist eine gute Frau, die mich gut versorgt“, meint er zärtlich. Sie dankt ihm und sagt: „Das Gleiche gilt für ihn.“ Gemeinsam gehen die beiden noch einkaufen und montags zum Binokeln.

„Wir waren uns einig, dass wir nach Lauffen wollten.“
Maria Schattmann

Weinberg Georg Schattmann hat bis vor einem Jahr noch seinen eigenen Wein gemacht, einen Weinberg bewirtschaftet er noch. „Ein Glas Wein am Tag genieße ich gerne“, sagt er. Seine Frau hat 20 Jahre lang im Kirchenchor gesungen, und noch immer steht der Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes bei beiden ganz oben. Doch die Schattmanns sind nicht nur gerne in Lauffen, sie sind auch gerne auf Reisen. „Wir waren in Kanada, in Südafrika und auch in Israel“, erzählt er. Die beiden sind gesellig, gehen regelmäßig zu Altennachmittagen der Kirche und den Jahrgangstreffen.

ANZEIGEN für das Gebiet Brackenheim, Cleebronn, Güglingen, Pfaffenhofen, Zaberfeld, Neckarwestheim, Lauffen, Nordheim, Bönnigheim, Kirchheim

SW

So sehr wir dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Elfriede Schütz geb. Lippoth

* 01.01.1931 † 04.05.2016

In stiller Trauer: **Gisela und Hans-Ulrich Heimgärtner**
mit Matthias und Christian
Gertrud Neuwirth mit Familie
Helmut Lippoth mit Familie
Albert Schütz mit Familie
und allen Anverwandten

Die Beerdigung findet am Dienstag, 10. Mai 2016 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Cleebronn statt.

74389 Cleebronn, im Mai 2016

Nimmer vergeht, was du liebend getan.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und treusorgenden Oma

Elli Lina Reegen
geb. Kuhn
* 22.2.1933 † 5.5.2016

Du wirst immer in unseren Herzen bleiben.

Andreas und Susanne
mit Matthias, Stefan und Celine
Uschi und Harald
Freddy und Birgit mit Jessica
Kim und Manuel mit Leon

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 11. Mai 2016 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Güglingen statt.

74363 Güglingen, im Mai 2016

Mit der Zeitung fängt der Tag gut an.

Matinee mit Gospelchor

LAUFFEN Der Lauffener Gospelchor Just4You gestaltet am Muttertag, Sonntag, 8. Mai, ab 11.30 Uhr in der Regiswindiskirche eine abwechslungsreiche Matinee. Das Programm bietet Spirituals, Gospels, Balladen, Popsongs und neue Kompositionen. Den Abschluss des Konzerts bildet dann eine Zusammenstellung der schönsten Songs aus der legendären Rockoper „Jesus Christ Superstar“.

Begleitet wird der Chor von einer hochkarätigen Band aus Studierenden der Musikhochschule Stuttgart. Der Eintritt ist frei. *red*

Nachdenken über die Freibadkarten

Bürgerstiftung lebt von der Substanz

Von Uwe Mundt

NECKARWESTHEIM Die Bürgerstiftung Neckarwestheim muss mehr und mehr von der Substanz leben. Zinsen für angelegtes Geld werden kaum noch erwirtschaftet. Gleichwohl kann sie die Wohltaten, die sie für die Bürger finanziert, in diesem Jahr bezahlen – wenn auch aus der Rücklage. Deshalb stellte der Stiftungsrat, identisch mit dem Gemeinderat, jetzt erste Überlegungen an, wie diese Entwicklung gestoppt werden könnte. Fürs laufende Jahr freilich ändert sich zunächst nichts.

Entstanden war die Bürgerstiftung 1993 aus einer Zahlung von jeweils zehn Millionen Mark an die Sitzgemeinden Gemmrigheim und Neckarwestheim des Gemeinschaftskernkraftwerks Neckar (GKN). Die Firma hatte damals versprochen, ein gemeinsames Warmbad zu bauen, das mit Abwärme aus dem Kraftwerk geheizt werden sollte. Weil sich aber beide Kommunen nicht auf eine gemeinsame Planung einigen konnte, löste das Kraftwerk sein Versprechen durch eine Barzahlung ab – in beiden Gemeinden Grundstock für eine Bürgerstiftung.

Ausgleich Vorrangiger Zweck war es, den Verzicht auf ein gemeinsames Bad durch die Vergabe von Jahreseintrittskarten für Freibäder in der Umgebung auszugleichen. Daneben sollten aus den Zinsen der Geldanlage soziale und kulturelle Zwecke in den Gemeinden unterstützt werden. In Neckarwestheim bezuschusst die Bürgerstiftung kulturelle Aktivitäten etwa in der Rebblandhalle oder auf Schloss Liebenstein, vergibt jährliche Förderungsbeträge an die Vereine der Gemeinde, die unter anderem auch von deren Mitgliederzahlen abhängen.

Die wichtigste Aufgabe sieht die Stiftung nach wie vor in der Übernahme der Kosten für Jahreskarten in den Freibädern der Umgebung. Wahlweise gibt es Ermäßigungskarten für Hallenbäder und die Übernahme der Fahrtkosten dorthin.

Rückgang Der Haushaltsplan 2016 sieht Einnahmen und Ausgaben von jeweils knapp 224 000 Euro im Verwaltungs- und von 165 000 Euro im Vermögensteil vor. Allein mit 133 000 Euro muss dabei der Verwaltungshaushalt gestützt werden. Ursache, wie Kämmerer Kevin Häußer erläuterte: Die Zinsen aus den Geldanlagen schrumpfen gewaltig – allein vom letzten Jahr auf das laufende von 156 000 auf 68 000 Euro.

Die Stiftung hat schon in den letzten Jahren, als die negative Zinsentwicklung absehbar war, einen Teil ihrer Geldanlagen umgewandelt in Beteiligungen an kommunalen Unternehmen. Eine weitere Idee hatte Stiftungsrat Thomas Zeeh (FBV): Den Eigenanteil der Bürger an den Freibadkarten auf 20 Euro im Jahr erhöhen oder die hohe Ermäßigung ganz abzuschaffen und dafür lieber kulturelle Veranstaltungen am Ort unterstützen. Events in der Reblandhalle seien sehr gut besucht, berichtete Hauptamtsleiterin Carmen Klink. Auf Anregung von Gerald Legler beschloss das Gremium, sich des Themas in der nächsten Klausur des Gemeinderats anzunehmen.

Lokaltermine

Dienstag

BÖNNIGHEIM

Kavaliersbau, Schlossstraße 37 (neben dem Schloss). 14.00-18.00 Spielenachmittag beim Albverein

BRACKENHEIM

Bürgerzentrum, Austraße 21. 19.00 Forum für gesunde Lebensweisen. Thema: Arthrose vorbeugen. Referent: Peter Munsonius

GÜGLINGEN

Familienzentrum, Stadtgraben 15. 9.00-12.00 Außensprechstunde für Fragen in sozialen Angelegenheiten. VdK

KIRCHHEIM

Alte Schule, Besigheimer Straße 7. 20.00 Kinomobil zeigt: Eddie The Eagle, ab 12 Jahren. Eintritt: 4 €

Kultur- und Vereinszentrum, Rathausstraße 10. 14.00-17.00 S´Plauderstüble. Treffpunkt für Senioren

NORDHEIM

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Imenstraße 9. 9.00-11.00 Frauenfrühstück. Die Heilkraft der Feste im Jahreskalender – Referentin: Karola Klemm-Hertner

Geburtstage

Güglingen Stojko Vulovic (75)
Nordheim Christa Kalkofen (70)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de
Veranstaltungshinweise bitte senden an:
Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Cleebronn

Weidenskulpturen

Einen Weidenworkshop führt die VHS-Außenstelle Cleebronn am Samstag, 24. September, von 9 bis 17 Uhr im Flechtergärtchen, Bachstraße 8, in Kleingartach durch. Es werden Weidenskulpturen auf Holz erstellt. Dabei werden auf einen Holzklotz mit Weiden und anderen Flechtmaterialien Spiralen geflochten und zu einem dekorativen Objekt fertiggestellt. Anmeldungen und Infos: www.vhs-unterland.de oder Telefon 07135 9345636. *red*

Bönnigheim

Foto-Tour bei Nacht

Den Zauber der Nacht einfangen: Wer Freude am Fotografieren hat, kann sich am Freitag, 23. September, einer Foto-Tour durch die Bönnigheimer Altstadt anschließen. Herbert Kruger wird sie anführen, Start ist um 19.30 Uhr am Schlosshof. Ein Stativ sollte man mitbringen. Dauer der Veranstaltung: etwa 1,5 Stunden. Die Teilnahme kostet vier Euro. *red*

Lauffen

Frauengottesdienst

Die katholische Kirchengemeinde Lauffen feiert am Mittwoch, 21. September, wieder einen Gottesdienst besonders für Frauen. Er beginnt um 9 Uhr in der St. Paulus-Kirche, Schillerstraße 45. Das Thema: „Der Evangelist Matthäus“. *red*

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de
Redaktion Landkreis
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | **Fax** 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
-374 Leitung: Reto Bosch ..... bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) ..... cgl
-352 Thomas Dorn ..... dor
-585 Sabine Friedrich ..... bif
-369 Anja Krezer ..... jaz
-337 Rolf Muth ..... rom
-368 Steffan Maurhoff ..... off
-289 Angela Groß ..... ang
E-Mail landkreis@stimme.de

Landschaftspflege mit dem Einkaufskorb

GÜGLINGEN *Beim Naturparkmarkt und bei Kunst-Genuss-Handwerk ist viel geboten*

Von Ramona Seitz

Mit dem Naturparkmarkt und „Kunst-Genuss-Handwerk“ gibt es in Güglingen am Sonntag gleich zwei Märkte, die trotz regnerischen Wetters zahlreiche Besucher zum verkaufsoffenen Sonntag in die Innenstadt locken. Rund um den Marktplatz präsentieren dort über 30 Direktvermarkter aus dem Naturpark Stromberg-Heuchelberg ihre Produkte. Die Palette zeigt das reichhaltige Buffet der Heimatregion: Eier, Obst, Honig, Wurst und Fleisch, bis hin zu Obstbränden und vielem mehr. Besucherin Sonja Stotz aus Güglingen blickt anerkennend auf die Vielfalt: „So etwas hat es in diesem Umfang noch nicht gegeben.“

Bewusstsein Beim Naturparkmarkt, der zum ersten Mal in Güglingen stattfindet, geht es auch darum, ein Bewusstsein zu schaffen. Andreas Felchle, Vorsitzender des Naturparkvereins Stromberg-Heuchelberg, wendet sich in seiner Eröffnungsrede daher direkt an die Besucher: „Sie, die Sie hier zu Hause sind, Sie sind die Naturparkler.“ Und sie seien diejenigen, die mit ihrer Einstellung zum Leben, mit ihrem Umgang mit dieser kultivierten Naturlandschaft darüber befinden, ob sie sich erhält und weiterentwickelt. Naturparkmärkte seien die Möglichkeit, „mit dem Einkaufskorb Landschaftspflege zu betreiben“, so Felchle. „Nur dann, wenn wir unsere eigenen Äpfel essen, wenn wir aus den eigenen Äpfeln Most machen“, könne es sich „wenigstens der Spur nach lohnen, die Apfelbäume zu ernten, sich um den Baumrückschnitt zu kümmern“.

„Wir machen das, damit uns der Urwald nicht ins Küchenfenster reinwächst.“
Brigitte von Ribbeck

Brigitte von Ribbeck aus Leonbronn gehört zu den vielen Nebenerwerbslandwirten, die sich um den Erhalt der Kulturlandschaft kümmern. An ihrem Stand bietet sie nicht nur Burger aus Ziegenfleisch an, sondern informiert auch über das, was sie ihre „Passion“ nennt: „Landschaftspflege mit einer Ziegenherde.“ Die Hänge rund um Leonbronn seien prädestiniert dafür, zuzuwachsen. „Wir machen das, damit uns der Urwald nicht ins Küchenfenster reinwächst.“

Funktion Auch Jäger üben im Naturpark eine wichtige Funktion aus. „Wir gucken, dass der Wildbestand gesund bleibt“, erklärt Werner Baral, Jäger und Metzgermeister aus Nordhausen an seinem Stand. Jagen sei „mehr pflegen als erlegen“.

Im „Nudel-Kontor“, der Nudelmanufaktur von Bäckermeister Klaus Bracher aus Botenheim, beschreibt Diana Bracher, wie ihr Bruder die Nudeln manuell herstellt. Wenn die Nudeln aus der Maschine kommen, werden sie abgeschnitten und von Hand zum Trocknen auf die Stange gehängt. Die Besucher schätzen dieses Handwerk.

Auch ein paar Straßen weiter steht das Handwerk im Mittelpunkt. Gisela Conz aus Güglingen ist begeistert von dem großzügigen Angebot auf dem Kunsthandwerkermarkt in der Eibensbacher Straße.

Organisiert wird „Kunst-Genuss-Handwerk“ von den Güglinger Fachgeschäften Kunst & Natur, Ofenbau Marggraf und die Sonnenblume. Sattler Steffen Würtz aus Haberschlacht ist auf dem Markt mit seinem Stand mit Unikaten aus Leder vertreten. Und auch am Stand gegenüber, bei Goldschmiedin Anna Mundinger, gibt es Unikate. Die Lauffenerin stellt hauptsächlich Silberschmuck mit Edel- und Glassteinen her. Elke Schön und ihre Tochter Lisa Schön aus Meimsheim bestaunen die kreativen Einzelstücke der Goldschmiedin – und werden auch fündig. Wie viele andere Besucher der beiden Märkte gehen sie mit einem schönen Erinnerungsstück nach Hause.

Sattler Steffen Würz aus Haberschlacht hat seinen Stand in der Eibensbacher Straße aufgebaut. Dort bietet er eine große Auswahl an Lederwaren an. Fotos: Ramona Seitz

Für Brigitte von Ribbeck aus Leonbronn ist die Landschaftspflege, die sie mit ihrer Ziegenherde betreibt, „eine Passion“, in die sie viel Engagement steckt.

Aufgabe

Vier Naturparkmärkte gibt es pro Jahr im Naturpark Stromberg-Heuchelberg. In den Naturparken, so Vorsitzender Andreas Felchle, gehe es nicht darum, den Menschen auszuschließen, vielmehr hätten sie die Aufgabe, „den Menschen **mit der Natur in Kontakt zu bringen**, ihn vielleicht sogar damit zu versöhnen“. Naturparkmärkte sind aus Felchles Sicht wichtig, denn „wir entscheiden mit unserer Kaufaussage darüber, wie sich unsere Kulturlandschaft weiterentwickelt“. Das deutlich zu machen, sei Sinn dieser Märkte. *ras*

Geräusche durch Ventilprüfung

NECKARWESTHEIM Im Block II des Kernkraftwerks Neckarwestheim (GKN) wird in den nächsten Tagen die jährliche routinemäßige Funktionsprüfung der Frischdampfventile durchgeführt. Innerhalb weniger Stunden wird dabei wiederholt für wenige Minuten reiner, nicht-radioaktiver Wasserdampf durch die Ventile in die Atmosphäre abgeblasen. Über dem Kraftwerk könnte in dieser Zeit eine Wasserdampfwolke zu sehen sein. Außerdem kann die Prüfung zu einer Geräuschentwicklung führen, die in der Umgebung des Kraftwerks zu hören sein wird. *red*

Medizinische Ambulanz künftig wöchentlich

BRACKENHEIM Seit April 2016 bieten die Allgemeinmedizinerinnen Dr. Beate Langosch-Sinz und Dr. Ursula Stellzig-Ullrich (wie berichtet) in Zusammenarbeit mit Krankenschwestern in den Räumen der katholischen Kirche in Brackenheim, Sattelmayerstraße 3, alle zwei Wochen eine kostenlose ärztliche Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung an. Immer wieder fallen Menschen aus dem Gesundheitssystem heraus und sind nicht versichert. Beim Arzt gelten sie als Privatpatienten und müssen alle Leistungen selbst bezahlen.

Ab Oktober 2016 wird diese Ambulanz jeden Mittwoch von 15 bis16 Uhr stattfinden. Das Angebot gilt für Menschen aller Konfessionen. Näheres ist im Pfarrbüro unter Telefon 07135 5304 oder im Internet unter www.kath-kirche-zabergaeu.de zu erfahren. *red*

Für Ganztagsbetreuung werden weitere Plätze gebraucht

Kindergarten Südstraße bietet Potenziale – Räte brauchen Beratungszeit und mehr Information

Von Elke Khattab

NORDHEIM „Wir haben keine Zeit zu verlieren. Wenn wir schnell sind, brauchen wir zwei Jahre, und der Bedarf steht schon jetzt vor der Türe“, verdeutlichte Bürgermeister Volker Schiek in der Nordheimer Gemeinderatssitzung. Daher stelle sich weniger die Frage, ob der Kindergarten Südstraße saniert und erweitert werden müsse: „Vielmehr geht es darum, wie die diese Maßnahme umgesetzt werden kann“, so der Verwaltungschef. Angesichts der vielen offenen Fragen zögerten die Räte aber, eine Entscheidung zu treffen: Alle Fraktionen baten um mehr Beratungs- und Bedenkzeit.

Schon jetzt stoße man beim Bedarf an Ganztagsbetreuung an Grenzen, erklärt Schiek. Zwar biete der Kindergarten Südstraße entsprechendes Potenzial, doch könne ein solches Betreuungsangebot wegen der aktuellen Voraussetzungen derzeit unmöglich eingerichtet werden. Im Zuge der dringend notwendigen Sanierung des Altbaus eröffnen sich aber Alternativen: Der Altbau könnte saniert und um ein Geschoss aufgestockt werden, zudem ließen sich neben der Sanierung weitere Flächen als Anbau schaffen. Zu überlegen sei jedoch, ob stattdessen als langfristige Lösung ein Abriss und Neubau sinnvoller wäre, so der Bürgermeister.

Für Neubau Durch die direkt angrenzenden Kinderkrippe sei die Kubatur ausgereizt, gab Harald Michelbach zu bedenken. „Die Sanierung ist dringend nötig, aber durch die Aufstockung wird der Trakt zu groß“, so der FBW-Gemeinderat. Sein Vorschlag: Ein zusätzlicher Neubau auf einer anderen Fläche in der Gemeinde.

Um „längere Bedenkzeit für eine richtige Entscheidung“ bat Gisela Englisch-Frey. Auf Vorschlag der SPD-Vorsitzenden soll nun zunächst eine Informationssitzung mit dem Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) durchgeführt werden.

Diese befürwortet auch der CDU-Fraktionsvorsitzende Thomas Donnerbauer: „Es gibt intensiven Beratungsbedarf. Wir möchten derzeit weder das Ob noch das Wie festlegen.“ Wie Rolf Weinstok (SPD) möchte auch Michael Pfautsch (FBW) die Kosten der jeweiligen Alternativen hinterfragen. „Diese lassen sich nur schwer vergleichen. Wegen der Unwägbarkeiten einer Sanierung kann die Schätzung schnell kippen“, meinte dazu Architektin Annette Becker-Huschka, die bereits Entwürfe vorgelegt hat.

Der Altbau in der Südstraße ist sanierungsbedürftig. Durch Erweiterung oder Abriss und Neubau könnte ein Ganztagsangebot geschaffen werden. Foto: Elke Khattab

Kein Schnellschuss Kosten entstünden zudem durch die notwendige Schaffung zusätzlicher Flächen, etwa für Bewegung, Essen und Schlafen, erklärte Tatjana Willy (FBW) den Grund, warum man sich mit der Entscheidung „schwer tue“. Bürgermeister Volker Schiek zeigte Verständnis für die Reaktion der Räte: Zwar verliere man durch die Aufschiebung voraussichtlich die Möglichkeit, einen Zuschuss aus dem Ausgleichsstock zu beantragen – ein „Schnellschuss“ aber wäre auf jeden Fall fehl am Platz.

Lokaltermine

Mittwoch

BÖNNIGHEIM
Treffpunkt Bleichwiese. 14.00 Abfahrt in Fahrgemeinschaften zur Wanderung nach Walheim. Schwäbischer Albverein

LAUFFEN
Musikschule, Südstraße 25. 17.00-19.00 Laternenlauf bei Gesang und Akkordeonbegleitung – auch für Kinderwägen geeignet. Akkordeon-Orchester und die Musikschule Geiger

NECKARWESTHEIM
Sportheim. 14.30 Treffen der EnBW Senioren

ZABERFELD
Rathaus, Schloßberg 5. 16.00-18.00 Versichertenberatung der Deutschen Rentenversicherung Bund

Geburtstage

Brackenheim Sieglinde Schütz (80), Botenheim
Zaberfeld Manfred Rebstock (75)

Young Chorporation unter Leitung von Benedikt Immerz begeistert mit „Take the long way Home – Soundtrack eines Sommerabends“ die Zuhörer. Foto: Leonore Welzin

Wenn Film auf Wirklichkeit trifft

KIRCHHEIM *Young Chorporation: „Take the Long Way Home“ von 420 Fans in der Gemeindehalle umjubelt*

Von Leonore Welzin

Der verführerische Duft von Popcorn, ein ausgedehnter Werbeblock bevor es los geht und ein Hauptdarsteller zum Verlieben – alles ist wie im Kino. Von Chormitgliedern der Young Chorporation im Foyer der Kirchheimer Gemeindehalle empfangen, herrscht hier jene Aufregung, die an Filmpremieren erinnert, wo den Stars der rote Teppich ausgerollt wird und überdrehte Fans versuchen, ein Selfie zu ergattern.

Dusche Einen roten Teppich braucht man in Kirchheim nicht. Bisher hat man sich immer wieder tolle Sachen einfallen lassen, um die Sangeskunst in neuem Licht zu präsentieren: große Musicals, Revuen mit Bigband-Sound oder zuletzt sogar ein Badezimmerkonzert mit dem Dirigenten Benedikt Immerz live unter der Dusche. Dieses Mal setzt das Kreativteam auf die Lust am Experiment. „Wir suchen immer nach einem roten Faden für unsere Konzerte“, sagt Michael Arnold, der seit fünf Jahren musikalisch im Bass der Kirchheimer Young Chorporation beheimatet ist. Warum den roten Faden nur in Worte fassen? Wäre es nicht möglich, die Story filmisch zu präsentieren? Vor einem Jahr hatte Arnold die Idee, den roten Faden in Form eines Roadmovies zu spinnen. Gedacht, getan ist daraus ein komplett neues Format entstanden: „Take the Long Way Home – Soundtrack eines Sommerabends“; die Kombi aus Film und Konzert ist ein voller Erfolg, der die 420 Fans buchstäblich vom Sitz reißt.

Im Juli 2016 wurde der Film komplett in Eigenregie gedreht. Hochprofessionell die Kamera (Alexander Bachem), pfiffig das Drehbuch und Regie (Michael Arnold), charmant die Autofahrerin (Stefanie Larson) und, wie erwähnt, zum Verlieben der Hauptdarsteller, ein knallroter VW Käfer 1303 LS, Baujahr 1976.

Das Roadmovie erzählt die Geschichte einer Frau, die sich eines schönen Sommertages für ihr Date und gegen ihren Chef entscheidet. Statt in Überstunden den Auftrag zu erledigen, besinnt sie sich eines Besseren und schwingt sich in ihren VW-Käfer. Vom Büro am Killesberg geht es runter nach Zuffenhausen, raus auf die B 27, über Kornwestheim, Ludwigsburg und wegen Staus auf Schleichwegen nach Besigheim und Kirchheim.

Szenen unterwegs erinnern sie an Songs. Ein Plakat, auf dem die Chorsänger plötzlich zum Leben erwachen und der Fahrerin zuwinken sind Stichwortgeber für „Wunder gibt es immer wieder“. Eine Blondine am Straßenrand, die ihr Lippenrot aufträgt, lenkt den Blick auf ihr glitzerndes Collier, jenen „Diamonds“, die à la Marilyn die besten Freunde der Girls sind. Und für den „Dreamer“, den kleinen Jungen, der sein Spielzeug-Bambi über die Straße zieht, steigt die Chauffeurin in die Bremsen. Ein mit Einkaufstaschen beladener Helmut Gayer, der an der Ampel zusehen muss, wie ihm die Straßenbahn vor der Nase wegfährt, ist Steilvorlage für Wolle Kriwanecks „Stroßaboah“ – völlig außer Atem schafft er gerade noch den Einsatz für den Song in einer A-cappella-Version für Männer, angeleitet von Marcus Ebert.

Profis Rhythmisch anspruchsvoll, gespickt mit dissonant gesetzten Passagen (wie „Give a Little Bit“ von Supertramp und „Stroßaboah“), meistern die 40 Sängerinnen und Sänger die 17 Songs. Sechs davon aus der Feder der Gruppe Supertramp. Aber auch Grönemeyers „Mambo“, David Paichs „Africa“ oder Karl Jenkins’ „Adiemus“ überzeugen, nicht zuletzt dank des engagierten Chorleiters Benedikt Immerz, dessen Spezialbereiche Gesang und Schlagzeug sind. Und der Begleitband unter Leitung des Profi-Pianisten Michael Spors, die sich dezent im Hintergrund hält.

Als der Käfer auf der Leinwand schließlich in Richtung Gemeindehalle fährt, denkt ein Zuschauer laut: „Okay, der fährt zur Halle, der wird doch nicht? Nee das kann nicht sein, das machen die nicht. Ah, doch! Die machen das ja wirklich!“

Lebensgefühl der 1970er Jahre

Das VW-Cabrio Jahrgang 1976 ist nur sieben Jahre jünger als die britische Band Supertramp (1969), und drei Jahre älter als deren titelgebender Song „Take the Long Way Home“ (1979). Sie repräsentieren das Lebensgefühl der 1970er Jahre, wozu auch **Roadmovies** gehören. Roadmovie bezeichnet ein Filmgenre, das in den 1960er Jahren aufkam. Die Handlung spielt überwiegend auf Landstraßen und Highways, die Reise wird zur Metapher für die Suche nach Freiheit und Identität der Protagonisten. Oft wird die erzählende Wirkung von Liedern aus der Pop- und Rockmusik eingesetzt. *leo*

Zehn Jahre Rotary Club, zehn Wünsche

LAUFFEN/ABSTATT Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Rotary Clubs Abstatt-Lauffen haben die Mitglieder eine erste Bilanz gezogen – und Gutes getan. Und zwar auf einer Feier zusammen mit vielen Gästen: „Zehn Jahre – zehn Wünsche“ hieß das Projekt des Service-Clubs, zu dem er 10 000 Euro zur Verfügung stellte.

Aus den vielen Vorschlägen aus der Bevölkerung wurden zehn Projekte ausgewählt, deren Vertreter sich beim Jubiläumstreffen präsentierten: die Johannesschule aus Flein, die einen Zuschuss für einen Bewegungsraum bekam, die Stiftung Lichtenstern mit einem Zuschuss für einen Grillplatz oder die DRK-Gruppe aus Abstatt, die eine neue Reanimationspuppe erhielt sowie sieben weitere Teilnehmer. Viele andere Projekte wie mit der Kaywaldschule in Lauffen konnten die Gäste in der Jubiläumsbroschüre nachlesen. Außerdem wartete ein Vortrag: „Tiefenrausch“ war der Titel einer Präsentation über die Tauchexpeditionen des Meeresbiologen und Tauchers Uli Kunz. *red*

Winteröffnungszeiten im Naturparkzentrum

ZABERFELD Der Naturpark weist darauf hin, dass von November bis einschließlich April im Naturparkzentrum Stromberg-Heuchelberg in Zaberfeld die Winteröffnungszeiten gelten. Am Mittwoch, Sonntag und an Feiertagen ist von 10 Uhr bis 17 Uhr etwas los. Donnerstag bis Samstag dann von 13 Uhr bis 17 Uhr. Gruppen können auch außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage kommen.

Mehr als 600 tolle Bilder gingen beim Malwettbewerb des Naturparks zum Thema Wildkatze ein, darunter ganze Schulklassen- und Kindergarten-Sätze. Den ganzen Sommer und Herbst über zierten die Werke die Wände des Naturparkzentrums.

Die Bilder wurden zwischenzeitlich abgehängt und können bis Ende November abgeholt werden, informieren die Mitarbeiter. *red*

Junge Talente gesucht

NECKARWESTHEIM Die Kinderkirche der evangelischen Kirchengemeinde Neckarwestheim sucht Kinder, die beim Krippenspiel mitmachen. Am Sonntag, 18. Dezember, soll im Gottesdienst um 9.45 Uhr wieder ein schönes Krippenspiel zur Aufführung kommen. Kinder, die gerne etwas auswendig lernen und Freude am Theaterspielen haben, sind zum Mitmachen eingeladen. Um besser planen zu können, wird darum gebeten, sich kurzfristig mit Andrea Ziegler, Telefon 07133 21919 oder per E-Mail a.m.d.ziegler@t-online.de in Verbindung zu setzen. *red*

Brackenheim

Vortrag bei Landfrauen

„Atmung – ganzheitliche Wirkungsweise auf Körper und Psyche“ heißt ein Vortrag bei den Landfrauen in Dürrenzimmern am Mittwoch, 2. November, um 19 Uhr in der Grundschule Dürrenzimmern. *red*

Bönnigheim

Eröffnung „Mittelpunkt“

Zur Eröffnung der Begegnungsgruppe „Mittelpunkt“ für Menschen mit seelischen Belastungen und psychischen Erkrankungen unter der Leitung von Susanne Hainz am Donnerstag, 3. November, 19 Uhr, spricht Professor Hans-Jürgen Luderer. Der ehemalige Chefarzt des Klinikums am Weißenhof hat das Thema „Das Stigma der psychischen Krankheit“ ausgewählt. Veranstaltungsort ist der Gemeinschaftsraum Betreutes Wohnen, Am Schlosspark 4 in Bönnigheim. *red*

Den Schmerz teilen

Abend für Trauernde: In dieser Woche startet ein neues überkonfessionelles Angebot im Zabergäu

Von unserem Redakteur Thomas Dorn

GÜGLINGEN „Dass Schmerz geteilt wird, halte ich für etwas ganz Wichtiges. Für mich ist das geteiltes Leben“, sagt Hanne Märker. Die Cleebronnerin, Sekretärin im katholischen Pfarrbüro, gehört zum Organisationsteam, das im Zabergäu ein neues Angebot macht: einen „Abend für Trauernde“. Auftakt ist an diesem Freitag in Güglingen.

Bedarf Hinter diesem Angebot, das sich an alle Menschen richtet, die durch den Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind, stehen der Hospizdienst Zabergäu und die katholische Kirchengemeinde St. Michael. „In der Gemeinde gab es früher schon einmal eine Trauergruppe“, erzählt Willi Forstner. „Aber es kamen nur sehr, sehr wenige.“ Andererseits weiß der Diakon aus seiner täglichen Arbeit, dass viele Trauernde Gesprächsbedarf haben. Und auch Petra Flake, die Leiterin des Hospizdienstes im Zabergäu, hat „immer wieder Anfragen“ in dieser Richtung. Als sich Forstner und Flake bei einer Hospizdienst-Veranstaltung trafen, wurde dieser Gedanke an eine gemeinsame Initiative geboren.

Sie gehören zum Organisationsteam der Trauergruppe: (v.l.) Willi Forstner, Petra Flake, Hans Göggelmann, Hanne Märker. Foto: Thomas Dorn

Beim genaueren Abklopfen des Bedarfs hat sich dann ein offenes Angebot herauskristallisiert. Offen bedeutet in diesem Zusammenhang, „dass man kommen kann, aber nicht muss“, so Hanne Märker. Im Unterschied zu einer geschlossenen Gruppe muss man sich nicht festlegen, kann jedes Mal neu entscheiden, ob man dabeisein möchte.

Impuls Die Treffen werden immer am ersten Freitag im Monat stattfinden. Gemeinsam essen und trinken, auf einen Impuls hören, miteinander ins Gespräch kommen: So ist der Ablauf gedacht. Petra Flake spricht von einem geschützten Rahmen, „in dem die Menschen alles sagen können, was ihnen auf dem Herzen liegt“. Das Angebot ist kostenfrei, jeder kann kommen, die Gruppe ist auch konfessionell offen. Nur eines muss klar sein: „Es geht nur um Todesfälle, nicht um Trennungen“, betont Hanne Märker.

Die Mitarbeiter sind geschult in der Trauerbegleitung. Märker etwa hat eine Ausbildung für seelsorgerliche Gespräche gemacht, hat schon im K-Punkt, der katholischen Anlaufstelle in Heilbronn, und in der Telefonseelsorge mitgearbeitet. Oder Hans Göggelmann. Der Lauffener war als Beratungslehrer in der Berufsschule „immer wieder mit Trauer konfrontiert“. Zudem hat er beim Hospizdienst eine Ausbildung absolviert. Auch dort wird inhaltlich das Thema behandelt. „Menschen begleiten“, das ist Göggelmann wichtig. Ergänzt wird das Organisationsteam durch Maria Braun aus Hausen und Jens Kubat aus Lauffen.

„Geteiltes Leid ist halbes Leid“, zitiert Hanne Märker die Volksweisheit. Sie ist fest überzeugt, dass der Austausch mit anderen, die ähnlich Schweres durchleben, Entlastung bringen kann.

Monatliche Treffen
Die Treffen sind an jedem ersten Freitag im Monat, erstmals am 4. November, um 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Güglingen, Brucknerweg 4. Infos: Petra Flake, Telefon 07135 986117, und Willi Forstner, 0171 3082849.

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de
Redaktion Landkreis
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | **Fax** 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
-374 Leitung: Reto Bosch ... bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) ... cgl
-352 Thomas Dorn ... dor
-585 Sabine Friedrich ... bif
-369 Anja Krezer ... jaz
-337 Rolf Muth ... rom
-368 Steffan Maurhoff ... off
-289 Angela Groß ... ang
E-Mail landkreis@stimme.de

Lokaltermine

Dienstag

BRACKENHEIM

Diakonische Bezirksstelle, Kirchstraße 10. 17.00 Treffen der Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen. Kontakt unter ☎ 07133 900251

CLEEBRONN

Schloss Magenheim. 19.00 Cleebronner Männerloge mit Prälat Harald Stumpf. Thema: Zukunft der Kirche in unserer Gesellschaft

GÜGLINGEN

Rathaus, Marktstraße 19-21. 19.00 Öffentliche Sitzung des Gemeinderates

KIRCHHEIM

Kultur- und Vereinszentrum, Rathausstraße 10. 14.00-17.00 S´Plauderstüble. Treffpunkt für Senioren

LAUFFEN

Stadthalle, Charlottenstraße 89. 19.30 Schlank im Schlaf? Referentin: Edeltraud Hofstetter

NECKARWESTHEIM

Marktplatz. 8.00-18.00 Markt

NORDHEIM

Ev. Bartholomäuskirche, Hauptstraße 36. 19.00 Taizé-Abendgebet. Mit Gesang, Texten, Liedern und Gebeten zur Ruhe kommen

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Imenstraße 9. 14.00 Seniorennachmittag

18.15 Treff 60 plus/minus. Spätfolgen der Diabetes! Referentin: Nicole Berger.
17.30 Einladung zum gemeinsamen Vesper

Rathaus, Hauptstraße 26. 16.00-18.00 Versichertenberatung der Deutschen Rentenversicherung

Geburtstage

Bönnigheim Erich Feuerbacher (75)
Lauffen Ursula Weihrauch (75)
Nordheim Karl Gaadt (85)

Exakte Vorträge zaubern magische Atmosphäre

BRACKENHEIM *Nach einjähriger Pause sind „Junge Chöre in Concert" stimmgewaltig zurück – Bürgerzentrum gut besucht*

Von Jacqueline Muth

Der Chor en Vogue aus Frauenzimmern begeisterte mit dem Popsong „Perfekte Welle" die Besucher im Brackenheimer Bürgerzentrum. Foto: Jacqueline Muth

Gebannt lauschen die über 200 Besucher im Brackenheimer Bürgerzentrum der schönen Melodie, die leicht durch den Saal schwebt. Dirigent Julius Gyurcsek am Klavier und Chormitglied Nathalie Hötzel auf ihrer Bratsche erzeugen eine magische Atmosphäre. In diesem Moment setzen die Stimmen der rund 20 Sängerinnen und Sänger des Liederkranzes Weiler ein. Sie geben „Adiemus" von Karl Jenkins zum Besten. Den Besuchern der Veranstaltung „Junge Chöre in Concert" gefällt's. Einige summen sogar leise mit.

Zwölf Chöre mit etwa 250 Stimmen stehen in den Startlöchern, um auf der Bühne darzubieten, was in den vergangenen Wochen und Monaten mühevoll einstudiert wurde. Den Startschuss gibt der Eibensbacher Chor Sing4fun, der zum ersten Mal dabei ist. „When I'm gone" hat Dirigent Benedikt Obert für diesen Abend ausgesucht. Besser bekannt ist das Lied als „Cup Song" aus der Musikfilm-Komödie „Pitch Perfect". Obert verfolgt dabei ein Dirigat der besonderen Art: Mit einem Becher-Klatschspiel gibt er das Tempo an und führt die Aktiven durch das Stück.

Gänsehaut Mit flottem Gospel und fetzigem Rock 'n' Roll beteiligen sich „Haste Töne" aus Meimsheim unter der Leitung von Alexander Illig. Arcobaleno aus Dürrenzimmern kann sich ebenfalls hören lassen. Adeles Nummer-eins-Hit „Someone like you" mit einem überzeugenden Solo oder Jon Bon Jovis „Livin' on a Prayer" schlagen stimmgewaltig ein. Im Forte schmettern die 25 Musikbegeisterten den bekannten Refrain. Die Modulation am Ende der energiegeladenen Hardrock-Hymne erzeugt Gänsehaut. Mit ihren Stimmen und Bongos heizen alsdann auch GetUp aus Zaberfeld im Bürgerzentrum ein, lassen bei „Poppa Joe" den regnerischen Abend vergessen und vermitteln den Zuhörern karibisches Flair.

Deutsche Songs hat Dirigentin Nelli Holzki mit ihrem Chor en Vogue einstudiert. Die Sängerinnen und Sänger aus Frauenzimmern erzählen von einer „Perfekten Welle" und werden bei „Ich geh in Flammen auf" von Luca Besemer (14) auf dem Cajon begleitet. Auch mit ihrem zweiten Chor Pepp! aus Pfaffenhofen gelingt der Dirigentin ein toller Auftritt. Den Zauber der Fußball-WM 2014 holen sie mit Andreas Bouranis „Auf uns" in den Saal.

Eine unglaubliche Variationsbreite in der Dynamik weisen die Leingartener Teilnehmer auf. Ausdrucksvoll singen Tonitus über den Frieden, wechseln geschickt vom Piano ins Forte. Duke Ellingtons „Sacred Concert" ist ein anspruchsvollen Jazzkonzert, aus dem Gerhard Noé die „Freedom-Suite" dirigiert. Ein geistliches Stück bieten Chorisma aus Stockheim. „Misa Psalmis" heißt die Psalmen-Gospelmesse, aus der vier Lieder ausgesucht wurden. Taktlos-Der Chor, so heißt der Gastgeber aus Brackenheim: Tabea Raidt und ihre Musikliebhaber singen drei ganz verschiedene Stücke. Passend zum Wetter beginnen sie mit „Parkplatzregen". Das Schnipsen, Klatschen und Stampfen holt das Herbstwetter in die Halle und erzeugt einen tosenden akustischen Regenschauer.

Spektrum Kathrin Fedele hat ihren Chor hervorragend im Griff. Was viele Chorleiter predigen, ohne Notenblätter auswendig zu singen, das zahlt sich aus. Alle Augen sind auf die Chorleiterin fixiert, auf die Bewegungen ihrer Arme. Queerbeet befolgt die Anweisungen auf den Punkt. Das zahlt sich beim exakten Vortrag aus: Die Sängerinnen und Sänger aus Stetten ernten tosenden Applaus für ihren A-cappella-Gesang und für das „Rama Lama Ding Dong", das auch den einen oder anderen Lacher bereit hält.

Bürgermeister Rolf Kieser zeigt sich als Zuhörer von „Tage wie diese" beeindruckt. Den Hit von den Toten Hosen mag der Marathon-Läufer gerne, der Text spricht ihn an. „Das ganze Spektrum und die einzelnen Stärken der jeweiligen Chöre treten bei dieser Veranstaltung hervor", lobt der Bürgermeister. Der krönende Abschluss ist nicht nur für ihn der Auftritt des MGV Ochsenburg. „Toll, diese Kombination von Männerchor und weiblichem Solo." Peter Maffays Ballade „Ich wollte nie erwachsen sein" macht Solistin Lena Bartelmann mit ihrer schönen Stimme zu einem ganz besonderen Vortrag.

Zabergäu-Sängerbund

Die Veranstaltung „Junge Chöre in Concert" fand zum ersten Mal 1999 statt. Seither wurde das Event jedes Jahr erfolgreich wiederholt. Nur im vergangenen Jahr musste das Konzert aufgrund geringer Teilnahme pausieren. Die **Chorarbeit** im Zabergäu-Sängerbund trägt laut Präsident Werner Treuer schöne Früchte. In den vergangenen sieben Jahren verzeichnete die große Sängergemeinschaft einen **Mitgliederzuwachs** von 7,5 Prozent. Im Gegensatz zu anderen Chorverbänden sind die Zahlen steigend. *jaq*

Frauen mit großem Namen

BRACKENHEIM Die Volkshochschule in Brackenheim bietet am Mittwoch, 9. November, einen Vortrag über Frauenpersönlichkeiten an, die in der modernen Kunstgeschichte einen Namen haben. Die Kunsthistorikerin Dr. Martina Kitzing-Bretz spannt dabei den Bogen von der Renaissance bis in die Gegenwart und stellt herausragende Künstlerinnen vor. Der Vortrag findet im Bürgerzentrum statt, beginnt um 19.30 Uhr und kostet fünf Euro. Infos und Anmeldungen unter Telefon 07135 965308 oder im Internet unter www.vhs-unterland.de. *red*

Multivision von einer Trauminsel

BRACKENHEIM Der Fotograf Stefan Weindl präsentiert bei einer Multivision 600 Aufnahmen, die bei sechs Neuseelandreisen entstanden sind. Die Panoramashow findet am Donnerstag, 10. November, um 18 und 20 Uhr im Bürgerzentrum Brackenheim statt. Mit acht Projektoren und bis zu fünfzehn Meter Breitleinwand gelingt es ihm, dieses an Naturwundern und fremden Tieren so reiche Land darzustellen.

Höhepunkte seiner insgesamt zwölfmonatigen Touren bildeten die fast subtropische Bay of Islands, der vulkanische Tongariro Nationalpark, die Hochalpen um den Mount Cook und der Fjordland Nationalpark mit dem berühmten Milford Sound und einigen fast ausgestorbenen, nur noch dort lebenden Vogelarten. Der Eintritt kostet 14 Euro, ermäßigt zwölf Euro. *red*

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de
Redaktion Landkreis
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | **Fax** 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
-374 Leitung: Reto Bosch ... bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) ... cgl
-352 Thomas Dorn ... dor
-585 Sabine Friedrich ... bif
-369 Anja Krezer ... jaz
-337 Rolf Muth ... rom
-368 Steffan Maurhoff ... off
-289 Angela Groß ... ang
E-Mail landkreis@stimme.de

Nordheim

Restkarten für Trischan

„Sex am Sabbat" heißt das Kabarettprogramm am Freitag, 11. November, um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum „Alter Bauhof" in Nordheim. Mit Michael Trischan, bekannt als Hans-Peter Brenner aus der ARD-Erfolgsserie „In aller Freundschaft", kommt ein Hauch von „Sachsenklinik" nach Nordheim. Er und Attila Trischan (Klavier) sowie Johannes Dau (Klarinette) wollen den Zuschauern einen vergnüglichen Abend bieten. Er findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Im Alten Bauhof" statt. Einlass ist um 19 Uhr. Restkarten zu 16 Euro gibt es im Rathaus, Zimmer 12, oder in der Ortsbücherei, an der Abendkasse für 18 Euro. Veranstalter ist die Gemeinde Nordheim. *red*

Lauffen

Seniorennachmittag

Die katholische Kirchengemeinde Lauffen bietet am Mittwoch, 9. November, 14.30 Uhr, einen Seniorennachmittag an. Er beginnt in der Kirche mit einer Eucharistiefeier. Ab 15.15 Uhr gibt es im Pauluszentrum Kaffee, Kuchen und einen Vortrag der Verbraucherzentrale. Thema: „Gesunde Ernährung im Alter". *red*

Brackenheim

Herz unter Stress

Mit Dr. Christian Pahle, Oberarzt im Krankenhaus Brackenheim, sowie Dr. Wolfram Radunz, Oberarzt im Klinikum am Gesundbrunnen, referieren zwei Herzexperten am Mittwoch, 9. November, zum Thema „Herz unter Stress". Beginn ist um 17 Uhr im Andachtsraum des Krankenhauses Brackenheim. *red*

Güglingen

Wolfgang Walker erzählt

Die Seniorinnen und Senioren aus der Kirchengemeinde St. Michael, Wächter des Zabergäus, dürfen sich am Donnerstag, 10. November, auf Wolfgang Walker freuen. Er plaudert ab 14.30 Uhr im katholischen Gemeindesaal in Güglingen aus 40 Jahren Rundfunkarbeit und liest aus seinen Büchern. *red*

Blick über Reichtum und Macht hinaus

Hubertusmesse erinnert an Werdegang des Herzogs Bertrand von Toulouse – Predigt von Pfarrer Johannes Wendnagel

Von Birgit Riecker

Den Gottesdienst umrahmten die Bläser und Bläserinnen der Jagdhornbläsergruppe Zabergäu in der Lambertuskirche. Foto: Birgit Riecker

PFAFFENHOFEN Mit der Hubertusmesse feierte die Jagdhornbläsergruppe Zabergäu der Jägervereinigung Kreis Heilbronn das Erntedankfest der Jäger in der Lambertuskirche Pfaffenhofen. Rund um den 3. November, den Hubertustag, hat sich diese Tradition entwickelt und gut 100 Besucher zum Festgottesdienst gelockt. Pfarrer Johannes Wendnagel, der „stolz und dankbar" dafür ist, sich „zu den Jägern zählen zu dürfen", thematisierte dabei die Geschichte von Hubertus in der mit dem Grün aus den Wäldern geschmückten Kirche.

Legende Der älteste Sohn von Herzog Bertrand von Toulouse wurde 656 oder 658 geboren und wuchs als kluger Adliger heran, um sich bald für die „höchsten Stellungen des Reiches" zu qualifizieren. Sein Glück endete jedoch, als seine junge Ehefrau nach der Geburt des gemeinsamen Sohnes starb. In seiner Verzweiflung betrieb er daraufhin die Jagd in den Ardennen bis zum Exzess. Erst als er einen kapitalen Hirsch vor den Bogen bekam, kam die Wende. Denn der Hirsch, so die Erzählung, blieb stehen und blickte ihm in die Augen. Zwischen seinem Geweih sah Hubertus ein Kreuz. Er sank auf die Knie. So ereilte ihn der Ruf, über den weltlichen Dingen nicht das ewige Leben, den Zufluchtsort, den Sinn des Lebens zu vergessen. Hubertus war so beeindruckt von dieser Erscheinung, dass er sich zurückzog, mit ganzer Seele Gott zuwandte und fortan als Einsiedler lebte und alle Lebewesen der Schöpfung ehrte.

Mit der Auslegung dieser Hubertus-Geschichte beschäftigte sich Wendnagel in seiner Predigt, verwies auf die Lehren, die daraus gezogen werden können: Nicht die weltlichen Dinge wie Reichtum und persönliche Macht seien es, die Menschen anstreben sollten. Sie sollten vielmehr erkennen, dass sie nicht allein von dieser Welt seien.

Hubertus jedenfalls ging zu Bischof Lambert von Maastricht, dem Namensgeber der Pfaffenhofener Kirche, und ließ sich zum Priester ausbilden. Er wurde gegen seinen eigenen Wunsch später aufgrund einer Engelserscheinung Bischof. Gottes Gegenwart sei atemberaubend, er sei die Heimat, der Trost, die Substanz des Lebens, der Zufluchtsort, betonte Wendnagel.

Eindrucksvoll untermalt wurden die Worte des Pfarrers durch die Jagdhornbläsergruppe mit ihren zehn Mitgliedern unter der Leitung von Jürgen Schroth. Sie intonierten die Teile der Hubertusmesse mal einfühlsam, mal lautstark, mal lobend, mal jauchzend: Kyrie, Gloria, Sanctus, Agnus Dei und Glocken ertönten in der sensiblen Akustik der wunderbaren Kirche.

Melodien Die Melodien, die in Frankreich und Belgien im 19. Jahrhundert entstanden sind, wurden später in Form und Fassung weiterentwickelt und verändert. Mit dem Hubertusmarsch und zwei weiteren Zugaben erfreuten die Bläser zum Abschluss. Danach zogen Akteure und Besucher in einem Fackelzug ins Gemeindehaus, wo Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde ein gemeinsames Wildessen vorbereitet hatten.

Aufführung
Eine weitere Aufführung der Hubertusmesse gibt es am Samstag, 12. November, um 18.30 Uhr in der Pankratiuskirche in Heilbronn-Böckingen.

Fortsetzung mit neuem Dirigenten

ZABERFELD *Männergesangverein Ochsenburg gestaltet mit Gastchören wieder ein Weihnachtskonzert*

Von Werner Stuber

O du fröhliche“: Mit dem gemeinsam gesungenen Weihnachtslied endete ein kleines, aber sehr feines Konzert in der Ochsenburger Margarethenkirche. Nach einem Jahr Pause – mangels Dirigent – veranstaltete der Männergesangverein Ochsenburg (MGV) nun wieder sein traditionelles Weihnachtskonzert. Und wie immer war das von Mesnerin Nicole Wößner weihnachtlich geschmückte Gotteshaus voll besetzt. Kein Wunder, hatten die Ochsenburger Sänger mit dem jungen Chor Chorisma des Liederkranzes Stockheim und der Chorgemeinschaft Michelbach/Pfaffenhofen doch auch noch zwei bekannte Chöre der Nachbarschaft zur Mitgestaltung des gut einstündigen Konzertes eingeladen.

Der Männergesangverein Ochsenburg und seine Gäste bescherten den Zuhörern in der voll besetzten Margarethenkirche ein schönes Konzerterlebnis. Foto: Werner Stuber

Premiere „Für unseren neuen Dirigenten Markus Widdermann ist es das erste Kirchenkonzert“, sagte MGV-Vorstand Gerold Leible und freute sich über die große Besucherschar. „Sing ma im Advent“, begrüßten dann die Ochsenburger Sänger die Konzertbesucher. Und auch danach gefiel der Männerchor mit weniger bekannten alpenländischen Weihnachtsliedern wie „Advent is a Leuchtn“ und dem „Adventsjodler“. Sehr gut hatte Markus Widdermann das „Largo“ von Friedrich Händel einstudiert. Und für die Soli beim „Jubilate“ hatte der Chor eine Sängerin engagiert: Lena Bartemann, sonst Sängerin bei der Ochsenburger Rock- und Kultband Oxuvatus.

Andächtig, mit einem kleinen Licht in der Hand, zogen die Stockheimer Sängerinnen und Sänger zum Gospelsong „This Little Light of Mine“ durchs Kirchenschiff zum Altar. Chorleiterin Hajnalka Klooz und Chorisma begeisterten mit englischen Liedtexten. Viel Beifall gab’s fürs „Hallelujah“ vom erst vor kurzem verstorbenen Leonard Cohen. Bei der „Pavane for a Silent Night“ begleitete Rebecca Ade mit der Oboe und die Chorleiterin am Klavier den Jungen Chor.

Die Chorgemeinschaft Michelbach/Pfaffenhofen brachte Ausschnitte ihres Friedenskonzerts mit, das sie vor einer Woche in Zaberfeld präsentiert hatte. Mit der Adventshymne „Machet die Tore weit“ begann der stimmgewaltige Chor und ließ ein gefühlvolles „Auf Adlers Flügel getragen“ folgen. Am Klavier begleitete Elisabeth Zich. Auch das spanische „Ave Maria“, von der Sopranistin Lilia Urbach wunderbar vorgetragen, hatten Dirigentin Nelli Holzki und ihre Sängerinnen und Sänger ausgewählt.

Geschichte Höhepunkt war das Lied „Jerusalem“ mit den Solisten Adolf Koch, Helmut Sauter, Helmut Jost und Stefan Holzki. Wie schon in der Zaberfelder Kirche, füllte auch diesmal wieder der Chor das Gotteshaus. Eine passende Weihnachtsgeschichte vom „Vater Martin“ in einem kleinen russischen Dorf las zwischendurch Kai Schiwek.

Beisammensein

Während in der Kirche noch das Schlusslied gesungen wurde, dampften draußen, unterm Vordach des Gemeindehauses, schon die Kessel mit dem berühmten Ochsenburger weißen **Glühwein**. Denn der zweite Teil des Weihnachtskonzerts ist ein gemütliches Beisammensein. Dafür legen sich immer die Sängerfrauen mit großen Platten leckerer Häppchen mächtig ins Zeug. *wst*

Tabaluga auf Rollschuhen

NORDHEIM Schaulaufen auf Rollschuhen und Rädern: Der RRKV Nordheim führt diesmal in der Festhalle Nordheim das Stück „Der kleine Drache“ vor, frei nach Peter Maffays „Tabaluga“. Die Termine: Samstag, 10. Dezember, 18 Uhr und Sonntag, 11. Dezember, 14.30 Uhr, sowie Freitag, 16. Dezember 19 Uhr, Samstag, 17. Dezember, 18 Uhr, und Sonntag, 18. Dezember, 14.30 Uhr. Eintrittskarten gibt es unter www.rrkv.de oder bei der Fahrschule Hotz in Nordheim.

In einer Zeit vor unserer Zeit erblickt der kleine Drache Tabaluga das Licht der Welt. Drachenvater Tyrion hat immer ein waches Auge auf seinen Sohn und lässt ihn dennoch hinaus in die freie Welt, um zu sehen, welche Lehren das Leben ihm stellt. Doch Tabaluga ist auf der Suche nach dem wahren Feuer. Nicht das Drachenfeuer, die Liebe stellt ihn immer wieder vor neue Herausforderungen. Tabaluga trifft viele tolle Weggefährten, auch die wunderhübsche Eisprinzessin Lili – und den gefährlichen Arktos. Ob es Tabaluga gelingt, das wahre Feuer und Lili zu retten? *red*

So stimmt’s

Falsche Abkürzung

Im Konzertbericht über den Musikverein Cleebronn am Montag wurde leider die falsche Abkürzung in der Unterzeile verwendet: Nicht der TSV spielte auf, sondern der MVC, und zwar in der TSV-Halle. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. *red*

Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Mit der Katholischen Kirche im Zabergäu eröffnete der Hospizdienst im November (wie berichtet) ein Trauercafé. Es bietet jeden ersten Freitag im Monat eine Begegnungsmöglichkeit und ist ein offenes Angebot für alle, die nach dem Tod eines nahestehenden Menschen einen Ort suchen, an dem sie mit ihrer Trauer sein dürfen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei. Nächster Treff: Freitag, 9. Dezember, 19.30 bis 21.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Güglingen, Brucknerweg 4. Kontakt: Willi Forstner, Telefon 07135 932668 oder 0171 3082849. *rob*

Rainer von Vielen spielt beim Kulturforum

BRACKENHEIM Mit einem besonderen Kracher feiert das Kulturforum den Abschluss des Herbstprogramms: Die Punk-Pop-Band Rainer von Vielen wird getreu ihrer Maxime „Wir kümmern uns“ am Freitag, 9. Dezember, 20 Uhr, die Bretter der Kulturbühne Kapelle im Schloss erobern. Tickets sind erhältlich bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen, am Karten-Telefon 0700 52783688 sowie unter www.kulturforum-brackenheim.de

1985 begannen Faith No More, die Urväter des Indie-Crossover, mit „We Care a Lot“ ihre Karriere. Der Song parodiert die als heuchlerisch beschriebene Situation rund um Benefiz-Festivals angesichts des Reichtums der teilnehmenden Musiker. 30 Jahre später haben Rainer von Vielen, die Pop-Bastarde aus dem Allgäu, den Song ins Heute übertragen und beweisen, dass er an Aktualität nichts eingebüßt hat. Die Band sprengt regelmäßig sämtliche Genregrenzen. *red*

Lauffen

Jahrgangstreffen

Die Jahrgänge 1929 und 1930 treffen sich am Mittwoch, 7. Dezember, um 12 Uhr in der Pizzeria Adira, Karlstraße, zum Mittagessen, Kaffee und Kuchen. *red*

Einmal mehr ist das Württembergische Kammerorchester am Freitag, 9. Dezember, in der Güglinger Herzogskelter zu Gast. Foto: Archiv/Veigel

Weihnachten in der Herzogskelter

Kindertheater und Konzert des Württembergischen Kammerorchesters

Mit gleich zwei Veranstaltungen – einmal für Kinder und einmal für Erwachsene – macht die Güglinger Herzogskelter Weihnachten zu einem ganz besonderen kulturellen Erlebnis.

Ein Weihnachtstheater für Kinder ab vier Jahren und deren Familie steht am Montag, 19. Dezember, auf dem Programm. Dann zeigt das Ensemble Sturmvogel aus Reutlingen um 15 Uhr das bekannte Märchen der Gebrüder Grimm „Der Wolf und die kleinen Geißlein“ als Theaterstück mit Schauspielern und Figuren zum Zugucken, Mitmachen und Mitsingen.

Die kleinen Geißlein sind allein zu Hause und freuen sich, alles mal so richtig auf den Kopf zu stellen. Doch plötzlich steht dieser komische Wolf vor der Tür – hui, ist das aufregend... Nur die Tür dürfen sie nicht aufmachen, hat jedenfalls die Mama Geiß gesagt. Aber die Geißlein sind so neugierig und der Wolf ist so interessant – er kann sogar singen und tanzen und hat alle möglichen Tricks auf Lager.

Einstimmung Bereits ab 14.15 Uhr gibt es für die Besucher zur atmosphärischen Einstimmung Gebäck und Kinderpunsch im weihnachtlich geschmückten Foyer der Herzogskelter. Karten gibt es zum Preis von vier Euro unter der Telefonnummer 07135 1080 oder im Internet unter www.reservix.de. Eine Veranstaltung des Kulturamts der Stadt Güglingen und der städtischen Mediothek ist der Klarinettenzauber“, ein Konzert des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn (WKO). Dieses ist am Freitag, 9. Dezember, um 20 Uhr zusammen mit dem Klarinettisten Andreas Ottensamer zu Gast.

Er entstammt einer Wiener Klarinettendynastie, wurde mit 22 Jahren Soloklarinettist der Berliner Philharmoniker und seit 2013 ist er Solo-Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon. Er bringt mit dem WKO Mozarts berühmtes Klarinettenkonzert – vielen bekannt aus dem Film „Jenseits von Afrika“ – auf die Bühne. Es ist ein Werk von zeitloser Brillanz und zauberhafter Schönheit, das in der Adventszeit in Güglingen zu erleben ist.

Bewirtung Neben Mozart erwarten die Besucher Stücke von Arthur Foote und Nino Rota. Dirigent ist Ruben Gazarian. Vor der Veranstaltung und in der Pause bewirtet die Herzogskelter. Karten gibt es auch hier im Vorverkauf unter Telefon 071351080 oder unter www.reservix.de zum Preis von 29, 27 und 23 Euro. *red*

Lokaltermine

Freitag

BÖNNIGHEIM

Ev. Cyriakuskirche, Kirchplatz. 18.00 Kirchenführung mit Orgelmusik. Führung kostenlos

Rathaus, Kirchheimer Straße 1. 18.00 Öffentliche Sitzung des Gemeinderats

CLEEBRONN

Rathaus, Rathausgasse. 19.00 Öffentliche Sitzung des Gemeinderats

LAUFFEN

Karl-Harttmann-Haus, Bismarckstraße 6. 14.30 Adventsfeier mit Vortrag von Ilse Wahl: Freundinnen – das Salz in der Suppe des Lebens

NORDHEIM

Alter Bauhof. 19.00 Öffentliche Sitzung des Gemeinderats

Festhalle, Lauffener Straße 32. 19.00 Der kleine Drache – frei nach Peter Maffays Tabaluga. Schaulaufen auf Rollschuhen und Rädern des RRKV Nordheim. Eintrittskarten unter www.rrkv.de

Geburtstage

Brackenheim Hubert Haugwitz (80)
Neckarwestheim Waltraut Frank (70)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de
Veranstaltungshinweise bitte senden an:
Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Kein Bedarf? Patienten bleiben aus

BRACKENHEIM *Medizinische Ambulanz für Menschen ohne Krankenversicherung wird vorerst bis April fortgeführt*

Von unserem Redakteur Thomas Dorn

Mit viel Idealismus und Optimismus sind die beiden Allgemeinärztinnen Dr. Ursula Stellzig-Ullrich und Dr. Beate Langosch-Sinz im April mit ihrer Medizinischen Ambulanz in Brackenheim gestartet (wir berichteten). Unentgeltlich bieten sie seitdem eine Sprechstunde für Menschen an, die keine Krankenversicherung haben. Indes: Die Zwischenbilanz nach einem guten halben Jahr ist ernüchternd. Das Angebot wird kaum wahrgenommen.

„Bislang war's sehr, sehr ruhig. Dass so wenig läuft, habe ich nicht erwartet", gibt Ursula Stellzig-Ullrich zu. Die Zahl der Patienten, die mit Schmerzen, Entzündungen oder Verletzungen im früheren Beichtraum der katholischen Christus-König-Kirche vorbeigeschaut haben, lässt sich an zwei Händen abzählen. Dass die zunächst alle 14 Tage stattfindende Sprechstunde seit Oktober wöchentlich angeboten wird, hat daran nichts geändert.

Versuch „Man kannte ja keine Zahlen. Es ist ein Versuch", sieht Beate Langosch-Sinz das Ganze nüchtern. Vor dem Hintergrund, dass es tatsächlich eine erkleckliche Anzahl von Menschen gibt, die nicht krankenversichert sind – das Statistische Bundesamt spricht von 137 000, wahrscheinlich sind es aber deutlich mehr –, wollten die Ärztinnen Hilfe anbieten. In der katholischen Kirchengemeinde und ihrem Pfarrer Oliver Westerhold fanden sie Mitstreiter. Wie groß der Bedarf im Zabergäu aber tatsächlich ist, war vor dem Start nicht klar.

Nicht krankenversichert, das sind vor allem Selbstständige mit geringem Verdienst, die sich die Krankenkassenbeiträge sparen, weiß Matthias Rose, Leiter der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim. Nicht versichert seien oft auch Menschen aus dem osteuropäischen Raum, die hier Arbeit suchen. Und natürlich reisende Obdachlose. Aber die gibt es auf dem Land praktisch nicht. „Die leben eher in den Städten", sagt Rose.

Mit ihm arbeitet die Medizinische Ambulanz zusammen, weil es ihr Ziel ist, den Menschen über die Akutversorgung hinaus nachhaltig zu helfen. „Wir möchten sie möglichst wieder in die reguläre Krankenversicherung reinbringen", erklärt Ursula Stellzig-Ullrich.

Langer Atem Trotz der schwachen Resonanz ist sie „weiter motiviert". Sie setzt darauf, dass sich das Angebot noch mehr herumspricht. Auch Oliver Westerhold ist es „zu früh, zu sagen, es läuft nicht". Dass es an den Räumlichkeiten liegt, dass die Kirche als Ort vielleicht nicht anonym genug ist, glaubt er nicht. „Das Angebot braucht einen langen Atem", wirbt der Pfarrer um Geduld. Vom Konzept ist er nach wie vor überzeugt: Untersuchung, Beratung und Behandlung durch die Ärztinnen sind kostenlos. Falls ein Patient Medikamente braucht, geht er mit einem Privatrezept zur örtlichen Apotheke, die die Rechnung ans katholische Pfarramt schickt. Dort steht für diese Zwecke ein Spendentopf.

Freilich: Unbegrenzt fortführen werden die Initiatorinnen das Angebot nicht. Zumal zum Team noch drei Krankenschwestern gehören, die sich in der Ambulanz ebenfalls ehrenamtlich engagieren. Bis April, so ist die Absprache, wird die Sache fortgeführt. „Aber dann mach' ich nur weiter, wenn auch Bedarf da ist", sagt Ursula Stellzig-Ullrich. Kollegin Langosch-Sinz sieht das genauso: Wenn der Zustrom so gering bleibe, werde zugemacht. „Es gibt noch viele andere Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu sein."

Nur ein Beispiel: die Blutdruckmessung. In der Medizinischen Ambulanz in Brackenheim werden kranke Menschen, die nicht versichert sind, unentgeltlich untersucht und behandelt. Foto: Christoph Nitsche/Fotolia

In der Ambulanz: Dr. Ursula Stellzig-Ullrich (rechts) und Regina Buyer, eine von drei Krankenschwestern, die ehrenamtlich mitarbeiten. Foto: Thomas Dorn

Jeden Mittwoch

Für die kostenlose ärztliche Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung nutzen die beiden Allgemeinmedizinerinnen einen **Raum in der katholischen Kirche** in Brackenheim, Sattelmayerstraße 3. Seit Oktober ist die Medizinische Ambulanz wöchentlich geöffnet, und zwar immer mittwochs von 15 bis 16 Uhr. Eine **Anmeldung ist nicht erforderlich**. Wer Näheres wissen will oder die Arbeit unterstützen möchte, kann sich an das katholische Pfarrbüro wenden: per Telefon unter 07135 5304 oder per E-Mail an StMichael.Brackenheim@drs.de. *dor*

Gemeinsam statt einsam

LAUFFEN „Gemeinsam statt einsam" heißt es am vierten Adventssonntag, 18. Dezember, von 14.30 bis 17 Uhr im Pauluszentrum, Schillerstraße 45 in Lauffen. Dieser Treffpunkt der katholischen Kirche soll Menschen ansprechen, die sich einsam fühlen – ganz unabhängig von Herkunft, Konfession, Alter, familiärem Stand, materiellem Reichtum oder beruflichem Erfolg.

Ziel ist es, mit persönlicher Nähe und Verständnis, Mitgefühl und netten Gesprächen dem Leben neuen Mut und Sinn zu geben. Es gibt auch Kaffee und Kuchen. *red*

Mobile Kapelle im Pfarrgarten

LAUFFEN In den katholischen Kirchengemeinden Lauffen, Talheim und Untergruppenbach stehen tiefgreifende Veränderungen an. Zum 1. Januar 2017 schließen sich diese zusammen und werden die gemeinsame Kirchengemeinde St. Franziskus bilden.

Um diesen strukturellen Veränderungen Ausdruck zu verleihen und die inhaltliche Neuausrichtung zu unterstreichen, dass die Kirche sich stärker in Bewegung setzt und zu den Menschen hingeht, wird symbolisch eine mobile Kapelle auf Rädern im Vorgarten des Pfarrhauses in der Grandmannstraße 30 in Lauffen im Zeitraum vom 20. Dezember bis 13. Januar 2017 stehen.

Diese der Kirchengemeinde kostenfrei zur Verfügung gestellte Kapelle ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. In der Kapelle besteht die Möglichkeit, Bitten oder Dankgebete an Gott in ein aufliegendes Fürbittbuch zu schreiben, Gebete des Heiligen Franz von Assisi zu betrachten oder in der Weihnachtszeit innezuhalten. *red*

Weihnachtskonzert mit dem Madrigalchor

GÜGLINGEN Eine echte Mozartbegeisterung hat die Sängerinnen und Sänger des überregionalen Madrigalchors Vollmer (MCV) in diesem Jahr erfasst, als sie beschlossen, die Missa Solemnis KV 337 und die populäre Linzer Sinfonie KV 425 des Salzburger Komponisten aufzuführen. Zu hören sind die Werke am Sonntag, 18. Dezember, um 18 Uhr in der katholischen Heiligen Dreifaltigkeitskirche in Güglingen. Die Messe ist die Weihnachtsmesse schlechthin, da sie die zentrale Botschaft des Festes im Text trägt: „Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn." Dazu passt die Linzer Sinfonie, die in besonderer Weise das Genie Mozarts zeigt und bis heute auch unter Musikwissenschaftlern als ein Werk ohne Schwächen gilt.

Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger des Madrigalchors Vollmer von Musikern des Orchesters Camerata Juvenalis. Für A-cappella-Begeisterte gibt es neben einigen Weihnachtsliedern auch die Mendelssohn-Motette „Mein Herz erhebet Gott" zu hören.

Karten für zwölf Euro gibt es bei allen Chormitgliedern oder bei Werner Treuer unter: 07046 6144. *keb*

Empfang und Ratssitzung

ZABERFELD Die Bebauungspläne Kohlplatte in Ochsenburg und Gottesacker II (1. Änderung) in Zaberfeld stehen bei der Jahresabschlusssitzung des Zaberfelder Gemeinderats am Dienstag, 20. Dezember, um 19.15 Uhr im Ratssaal auf der Tagesordnung. Die Sitzung beginnt mit der Bürgerfragestunde. Außerdem werden Baugesuche behandelt und das Gemeindeentwicklungskonzept Zaberfeld 2030 verabschiedet sowie die Handhabung der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand beraten.

Vor Beginn der Jahresabschlusssitzung werden bei einem Empfang im Bürgersaal im Löweneck um 18 Uhr erfolgreiche Sportlerinnen, Sportler sowie fleißige Blutspenderinnen und Blutspender aus Zaberfeld geehrt. *wst*

Geschichte und Kultur mit den Füßen erleben

Karl Biederstädt pilgert seit elf Jahren auf dem Jakobsweg – In diesem Jahr von Porto nach Santiago de Compostela

Von Erich Wagner

PFAFFENHOFEN Wenn er sich mit seinen Wanderstöcken in Pfaffenhofen auf den Weg macht und den Stromberg oder den Heuchelberg durchstreift, sieht man Karl Biederstädt seine 81 Jahre nicht an. Mit Sport und regelmäßiger Bewegung hat er sich bis ins hohe Alter eine erstaunliche Fitness bewahrt. Mit 70 entdeckte er seine Begeisterung für den Jakobsweg. Seitdem lässt ihn die weltweit bekannte Pilger-Route ins spanische Santiago de Compostela nicht mehr los.

Fünfmal war er auf dem französischen Weg über die Pyrenäen in den galizischen Wallfahrtsort unterwegs, zweimal auf der portugiesischen Strecke entlang des Atlantik. Insgesamt kamen seit 2005 rund 5200 Kilometer zusammen.

Begegnungen „Geschichte und Kultur mit den Füßen erleben" – sein Motto bescherte Biederstädt auch in diesem Jahr auf seiner Wanderung von der portugiesischen Metropole Porto nach Santiago de Compostela beeindruckende Aus- und Einblicke und Begegnungen. Mit den zusätzlichen 100 Kilometern bis zum Kap Finisterre („Ende der Welt"), dem nordwestlichen Zipfel Spaniens am Atlantik, wuchs die vierwöchige Tour auf stolze 400 Kilometer.

Gepäck Vor zehn Jahren wog Biederstädts Rucksack noch 15 Kilo, mittlerweile hat er auf zehn Kilo reduziert. Zwei Hemden, zwei Garnituren Unterwäsche, zwei Paar Socken, ein zweites Paar Sportschuhe, Badelatschen, Waschbeutel, Medikamente, zwei Wasserflaschen. Konzentration auf das Wesentliche.

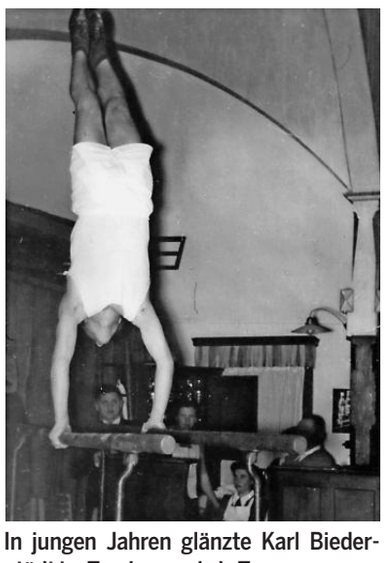
Die Tagesetappen wählte der Pfaffenhofener bei sommerlichen Temperaturen entsprechend seiner körperlichen Verfassung. Zwischendurch setzte ihm eine Wasserblase am Fuß heftig zu. Bemerkenswert ist seine Energieleistung auch deshalb, weil er schon seit Jahren an Rheuma leidet. Durch Bewegung und Arznei habe er die Gelenkerkrankung aber „gut im Griff".

Am letzten Tag vor dem Heimflug widerfuhr Biederstädt das größte Schockerlebnis jedes Reisenden – sein Geldbeutel samt Ausweis, Scheckkarte und Krankenversicherungskarte waren weg. In der proppenvollen Metro in Porto hatten Taschendiebe zugeschlagen und auch gleich noch Geld von seinem Konto abgehoben. Mithilfe des deutschen Konsulats und des Bürgermeisteramts in Pfaffenhofen erhielt Biederstädt einen neuen Ausweis und konnte mit zwei Tagen Verspätung den Heimflug antreten. Den Rat seiner Frau Käthe, die wichtigen Dokumente in den Bauchbeutel zu stecken, wird er beim nächsten Mal beherzigen.

Seine Ausdauer hat er sich von Jugend an erworben. Als Spross einer bessarabiendeutschen Familie nach dem Krieg im Zabergäu gelandet, spielte und hechtete Biederstädt im Tor der Pfaffenhofener Fußballer. Bei Winterfeiern zeigte er sein Können an den Turngeräten. Der gelernte Fliesenleger wurde auch im Beruf körperlich gefordert.

Bis heute leitet der rüstige Oldie beim TV Eppingen, dem Heimatverein seiner Ehefrau Käthe, zweimal in der Woche die altersgerechte Gymnastikstunde. Immer wieder baut er Gleichgewichtsübungen ein: „Das ist ganz wichtig, wenn man älter wird". Auch Radfahren sei dafür ein sehr gutes Training.

So eben verläuft der Camino in Portugal nicht überall. Karl Biederstädt musste auf seiner Pilgertour auch Steigungen bewältigen. Fotos: privat


In jungen Jahren glänzte Karl Biederstädt im Traubensaal als Turner.

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de
Redaktion Landkreis
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | **Fax** 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
-374 Leitung: Reto Bosch ... bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) ... cgl
-352 Thomas Dorn ... dor
-585 Sabine Friedrich ... bif
-369 Anja Krezer ... jaz
-337 Rolf Muth ... rom
-368 Steffan Maurhoff ... off
-289 Angela Groß ... ang
E-Mail landkreis@stimme.de

Lokaltermine

Mittwoch

PFAFFENHOFEN
Rathaus, Rodbachstraße 15. 19.00 Öffentliche Sitzung des Gemeinderats

Geburtstage

Brackenheim Anna Friesen (80). Helga Carl (80). Hans Flaith (75)
Neckarwestheim Anneliese Strobel (85)
Nordheim Rosina Haubert (85)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de
Veranstaltungshinweise bitte senden an:
Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Weg zum Gemeindehaus wird kürzer

BRACKENHEIM *Katholiken bauen direkt neben der Christus-König-Kirche*

Von unserem Redakteur Thomas Dorn

Als das Projekt in der Katholischen Kirchengemeinde Brackenheim an drei Sonntagen mit maßstabsgetreuem Modell vorgestellt wurde, war das Interesse groß. „Ich hab' den Eindruck, die Leute freuen sich auf das, was kommt", sagt Pfarrer Oliver Westerhold. Mitte Oktober war Baustart fürs neue Gemeindehaus, das zum Ende der Sommerferien 2017 fertig sein soll. 1,5 Millionen Euro investiert die Kirchengemeinde St. Michael in den Neubau direkt neben der Christus-König-Kirche.

„Künftig rückt alles näher zusammen", sagt Westerhold: Kirche, Pfarrhaus samt Pfarrbüro – und Gemeindehaus. Bislang mussten die Kirchgänger, wenn nach dem Gottesdienst noch ein Angebot gemacht wurde, einen kleinen Fußmarsch zum Gemeindehaus in der Heuchelbergstraße mit seinem 150 Quadratmeter großen Saal auf sich nehmen. „Die Hälfte der Leute haben wir auf dem Weg verloren", spricht Westerhold aus Erfahrung.

Das Gemeindehaus Heuchelbergstraße war lange kombiniert mit dem katholischen Kindergarten in Trägerschaft der Stadt. Dann kündigte die Stadt, weil sie im Schulzentrum eine große Kindertagesstätte eröffnete. Seit drei Jahren nutzt die katholische Kirchengemeinde die ehemaligen Kindergartenräume nun als Asylbewerberunterkünfte.

Gruppenraum Im Kirchengemeinderat wurde seit Langem über die räumliche Situation, einen Neubau des Gemeindehauses und die möglichen Varianten diskutiert. Der bestehende Gruppenraum, angebaut an die Kirche, war fast jeden zweiten Tag belegt. Dort fanden Sitzungen von Kirchengemeinderat und Ausschüssen statt, dort trafen sich Kolpingsfamilie und Anonyme Alkoholiker, Erstkommuniongruppen und Ministranten. Doch das Gebäude bot nur Platz für bis zu 25 Personen. Und einen Saal gab es nicht.

Bei einer sogenannten Gebäudebestandsentwicklung, zusammen mit dem Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg vorgenommen, wurden Kirche und Pfarrhaus, Gemeindehaus und Kindergarten genauer angeschaut. Kosten wurden ermittelt und gegengerechnet, auch für einen möglichen Umbau des bestehenden Gemeindehauses. Dabei wurde festgestellt, dass der Abriss des Kindergartengebäudes und die Sanierung des Gemeindehauses 500 000 Euro verschlingen würden. „Und es bliebe trotzdem eine alte Bausubstanz", so Westerhold.

Gründe Letztlich entschied man sich „aus Kosten-, Nachhaltigkeits- und pastoralen Gründen", so der Pfarrer, für den Gemeindehausneubau in der Sattelmayerstraße. Dort verspricht man sich bessere Bedingungen fürs Gemeindeleben.

Geplant wurde seit 2012, der anvisierte Baubeginn 2013 scheiterte aber am Einspruch eines Nachbarn, der erst noch gerichtlich geklärt werde musste. Doch mittlerweile sind die Arbeiter der Firma Haass aus Güglingen am Schaffen.

Optisch wird das einstöckige Gebäude der benachbarten Kirche klar untergeordnet sein. Die Baukosten von 1,5 Millionen Euro muss die Gemeinde selbst schultern. Sie werden aus Rücklagen und Spenden finanziert, auch durch Grundstücksverkäufe. Denn zumindest ein Teil des 24-Ar-Grundstücks in der Heuchelbergstraße soll veräußert werden.

Auch mit Eigenleistungen bringt sich die Gemeinde ein. So waren eine ganze Woche lang jeden Tag etwa 15 Leute da, um das Dach des alten Gruppenraums abzudecken, den Dachstuhl zu entfernen, den Vollwärmeschutz abzukratzen oder den Müll zu trennen. Oliver Westerhold denkt begeistert daran zurück: „Das war ein ganz toller Einsatz."

Direkt neben der Christus-König-Kirche ist die Baugrube für das neue katholische Gemeindehaus ausgehoben. Wenn alles klappt, wird es am Ende der Sommerferien 2017 bezugsfertig sein. Foto: Thomas Dorn

Das Raumprogramm

So sieht das Raumprogramm fürs Gemeindehaus aus: Es wird **teilweise unterkellert** sein und bietet auf dieser Ebene Platz für vier Lagerräume und einen Technikraum. Im **Erdgeschoss** gibt es einen Saal, der für Veranstaltungen, Sitzungen des Kirchengemeinderats oder auch das Kirchencafé genutzt werden kann. Mit 108 Quadratmetern wird er deutlich kleiner sein als der Saal im heutigen Gemeindehaus. Im Erdgeschoss befinden sich außerdem das Foyer, eine Küche mit Speisekammer, die barrierefreie WC-Anlage und die Ministrantensakristei, in der sich die Helfer des Pfarrers umziehen können. Im **Obergeschoss** sind schließlich noch zwei Gruppenräume für die Pfadfinder und die Ministranten vorgesehen, außerdem ein kleinerer Sitzungs- oder Besprechungsraum. Dass die jungen Leute endlich einen eigenen Raum haben, ist Pfarrer Oliver Westerhold wichtig: „Das gehört zur Jugendarbeit einfach dazu." Die einzelnen Etagen, vom Keller bis zum ersten Stock, werden über einen **Aufzug** verbunden sein. *dor*

Kurse für Abitur in den Ferien

LAUFFEN Die Volkshochschule Unterland in Lauffen bietet in den Weihnachtsferien vier Kurse an. Zwei Vorbereitungskurse für das Mathematik-Abitur, jeweils von Freitag, 30. Dezember, bis Donnerstag, 5. Januar; der Vormittagskurs findet von 9 bis 12 Uhr, der Nachmittagskurs von 13 bis 16 Uhr im Hölderlin-Gymnasium statt. Die Kurse kosten jeweils 90 Euro. Außerdem wird ein Englisch-Grammatik-Crashkurs für Schüler der neunten Klasse Realschule angeboten. Dieser findet von 2. bis 5. Januar von 14 bis 16.15 Uhr im Hölderlin-Gymnasium statt und kostet 54 Euro.

Wer das neue Jahr gerne kreativ beginnen möchte, ist im Kurs „Das alte Jahr kreativ verabschieden – das neue Jahr begrüßen" richtig, der am 3. Januar von 17 bis 20.30 Uhr stattfindet und 28 Euro kostet. Info und Anmeldung unter: lauffen@vhs-unterland.de *red*

Konzert mit The Twiolins

LAUFFEN Mit ihrem Programm „Secret Places" gastieren The Twiolins am Mittwoch, 28. Dezember, um 20 Uhr bei der Kulturmanufaktur Lauffen im Vogtshofkeller. Marie-Luise und Christoph Dingler haben sich der „progressive classical music" verschrieben, sie wollen musikalisches Neuland erobern. Sie sind bereits zum dritten Mal zu Gast bei der Kuma. Karten zu zwölf Euro gibt es im Vorverkauf bei der Ökofaktur, Langestraße 5, der Hölderlin-Buchhandlung, Bahnhofstraße 15, abends im „Phoenix" Irish Pub, Heilbronner Straße 38, oder über www.kuma-lauffen.de. *red*

13-Jährige nach Unfall schwer verletzt

KIRCHHEIM Bei einem Unfall, der sich am Dienstag gegen 7.35 Uhr im Heuchelbergweg in Kirchheim am Neckar ereignete, wurde eine 13-Jährige schwer verletzt. Der Vater des Mädchens ließ sie am Fahrbahnrand der Heuchelbergstraße aus seinem Wagen aussteigen und setzte seine Fahrt anschließend fort. Zeitgleich fuhr eine 28-jährige Ford-Fahrerin auf der Straße. Vermutlich übersah diese das Kind, als es hinter dem Auto des Vaters hervorkam und die Straße überqueren wollte. Das Mädchen wurde nach Angaben der Polizei durch den Ford erfasst und schwer verletzt.

Der Rettungsdienst brachte sie in ein Krankenhaus. Am Auto entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 2000 Euro. *red*

Taizé-Gottesdienst am Abend

BRACKENHEIM In Brackenheim-Dürrenzimmern findet ein Taizé-Abendgottesdienst am zweiten Weihnachtstag statt. Beginn ist am Montag, 26. Dezember, um 18 Uhr.

Kerzenlicht und Meditation geben dazu diesem Abend die entsprechende Atmosphäre, um Weihnachten nicht nur auf eine hektische und manchmal auch aufregende Art, sondern auch auf besinnliche Weise zu erleben. Wer teilnehmen will: Treffpunkt ist die Maria-Magdalena-Kirche. *red*

Misslungener Einbruch

NECKARWESTHEIM Ein versuchter Einbruch am Wochenende in Neckarwestheim ist misslungen. Die Unbekannten versuchten in der Zeit zwischen Sonntag, 14 Uhr, und Montag, 10.30 Uhr, die Terrassentür eines Wohnhauses in der Friedhofstraße aufzuwuchten, was ihnen allerdings nicht gelang.

Nach Angaben der Polizei flüchteten sie ohne Beute, hinterließen allerdings Schaden in Höhe von mindestens 1000 Euro. Hinweise auf die Täter hat die Polizei keine. *red*

Stimmungsvolle Musik im Kerzenschein

Weihnachtskonzert mit Sing4fun begeistert Besucher – Von Bach bis „Christmas Lullaby"

Von Werner Stuber

PFAFFENHOFEN „Ich steh' an deiner Krippen hier – Krippen- und Wiegenlieder zur Weihnachtszeit" hat Sing4fun, der Chor des GSV Eibensbach, sein Weihnachtskonzert überschrieben. Und was die 18 Sängerinnen in der Pfaffenhofener Lambertuskirche präsentierten, begeisterte die Besucher im fast vollständig besetzten Kirchenschiff.

Bunte Mischung Stehender Applaus war der Dank für die knapp einstündige wunderbare Unterhaltung. Dafür hat Chorleiter Benedikt Obert aber auch eine bunte Mischung bekannter und weniger bekannter Melodien ausgesucht und sie von seinen Sängerinnen auf hohem gesanglichen Niveau vortragen lassen. Eine erste Kostprobe gab es gleich zum Auftakt mit Solistin Katharina Staiger: „Es wird schon gleich dunkel" – eine weihnachtliche Tiroler Volksweise. Dazu ließ der Dirigent die Sängerinnen zunächst im dezent rot illuminierten Chorraum hinter dem Alter singen, während die Solistin vorne stehenblieb. Auch das bekannte Weihnachtslied, „Ich steh' an deiner Krippen hier", von Johann Sebastian Bach erklang aus dem Chorraum.

Stimmungsvoll: Nur flackernde Kerzen und die Lichter am Weihnachtsbaum beleuchteten das Kirchenschiff. Danach zeigten sich die in Schwarz und mit rotem Schal bekleideten Sing4fun-Sängerinnen. Zum Lied aus dem Kölner Gesangbuch von 1623, „Vom Himmel hoch, o Englein, kommt", stellten sie sich vor den beleuchteten Altar und hinter der Krippe auf, und Maciej Szyrner begleitete am E-Piano.

Das „Mariä Wiegenlied" von Max Reger und die auf Englisch gesungenen Lieder „Mid-Winter" und „Christmas Lullaby" erklangen. Zwischendurch durften auch die Besucher mitsingen: „Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will".

Im zweiten Teil des stimmungsvollen Konzertes begleitete Maren Betz mit der Querflöte bei „Kommt und lasst uns Christum ehren" und dem schwedischen Lied „En stjerne klar" den Eibensbacher Frauenchor. Ein schwer zu singendes Lied, das die Frauen aber gekonnt meisterten, war der englische Titel „There is no rose". Und mit „Cradle Hymn" beendeten sie dann das Konzert.

Der Eibensbacher Chor begeisterte in der Pfaffenhofener Lambertuskirche. Akustik und die Platzverhältnisse sind Vorteile. Foto: Werner Stuber

Zugaben gefordert Ohne Zugaben durfte der Chor allerdings nicht abtreten: „O Holy Night" hatten die Sängerinnen noch im Gepäck dabei. Doch die Besucher wollten mehr. Und so sangen sie noch einmal „Mariä Wiegenlied".

„Es ist schön, dass wir wieder in der schönen Kirche unser Weihnachtskonzert geben dürfen", freute sich Petra Fritz – auch über die vielen Zuschauer. Die Abteilungsleiterin des Eibensbacher Gesang- und Sportvereins hatte auch eine Erklärung parat, warum das Konzert in Pfaffenhofen veranstaltet wurde. Zum einen sei das Pfaffenhofener Gotteshaus größer und die Akustik besser, als in Eibensbach. Zum anderen seien mehrere Sängerinnen aus Pfaffenhofen.

HEILBRONNER STIMME www.stimme.de
Redaktion Landkreis
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | **Fax** 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
-374 Leitung: Reto Bosch ... bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) ... cgl
-352 Thomas Dorn ... dor
-585 Sabine Friedrich ... bif
-369 Anja Krezer ... jaz
-337 Rolf Muth ... rom
-368 Steffan Maurhoff ... off
-289 Angela Groß ... ang
E-Mail landkreis@stimme.de